

Die DGSM ist Veranstalter des wissenschaftlichen Programms.
Conventus ist Veranstalter des wirtschaftlichen Bereichs.

Die schlaflose Gesellschaft



23. JAHRESTAGUNG
der Deutschen Gesellschaft für
Schlafforschung und Schlafmedizin e.V.

PROGRAMM

3.–5. Dezember
2015
Rheingoldhalle Mainz



© Kurt Groß, Bildarchiv Südliche Weinstrasse e. V.



Abend in der Pfalz.

Im Wald spinn sich wohliges Dunkel von Baum zu Baum. Schlaftrunk'nes Himmelsgefunkel trägt dich von Traum zu Traum.

Michael Bauer





HEIMCARE

Zurück in die Zukunft

prismaLINE – die Premiumklasse in der Schlafatemtherapie.

prismaLINE ist das komplette Therapieprogramm für schlafbezogene Atmungsstörungen. Spitzentechnologie in hoher Verarbeitungsqualität – made in Germany.

www.hul.de

www.weinmann.de

Heinen + Löwenstein und Weinmann sind Unternehmen der Löwenstein-Gruppe.

Gutenbergsaal A	Dijon	Zagreb A	Zagreb B	Watford A	Watford B
-----------------	-------	----------	----------	-----------	-----------

10:00–12:00
Netzwerksitzung 1
AG Diagnostik
AG Geriatrie
AG Standards und Methoden
S. 34

10:00–12:00
Netzwerksitzung 2
AG Alertness
Management
AG Chronobiologie
AG Vigilanz
S. 34

10:00–12:00
Netzwerksitzung 3
AG Apnoe
AG Chirurgische Therapieverfahren
AG Kreislauf und Schlaf
AG Pathophysiologie
S. 34

12:45–14:00
AG Traum
S. 34

12:45–14:00
AG Technisches Personal
S. 34

12:45–14:00
AG Motorik
S. 34

12:45–14:00
AG Insomnie
S. 34

12:45–14:00
AG Pädiatrie
S. 34

14:30–17:30
DGSM-Mitglieder- versammlung
S. 34

18:30–20:00
Eröffnungs- veranstaltung
S. 34

20:00–21:30
Festliche Eröffnung mit kleinem Büfett in der Industrieausstellung
S. 26

AG-Sitzung
Mitgliederversammlung
Planarveranstaltung
Rahmenprogramm

Programmübersicht • Freitag, 4. Dezember 2015

Gutenbergsaal A	Gutenbergsaal B	Gutenbergsaal C	Zagreb	Dijon	Foyer	Watford A	Watford B	
08:30–09:00 Tagungseröffnung								
09:00–10:30 Hauptsymposium Die schlaflose Gesellschaft S. 36								
11:00–12:30 Lunchsession ResMed GmbH & Co. KG S. 38	11:00–12:30 Lunchsession Genzyme GmbH S. 40	11:00–12:30 Lunchsession UCB Pharma GmbH S. 40						11:00–12:15 Fortbildung TA Plenum S. 85
12:45–14:15 Joint-Symposium DGSM – DGPPN Insomnie und Gesellschaft S. 41	12:45–14:15 Symposium 1 Translationale Ansätze in der Schlafmedizin S. 41	12:45–14:15 Symposium 2 Wachheitsregulation und gesteigerte Tagesmüdigkeit S. 42	12:45–14:15 Symposium 3 Schlafmedizin meets Zahnmedizin S. 42	12:45–14:15 Freie Vorträge 1 Schlafmedizin in der Neurologie S. 43	12:45–14:15 Kurzvorträge 1 Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft S. 66	12:45–14:15 Fortbildung TA 1 S. 85	12:45–15:30 TA Kurs Lernwerkstatt	
14:30–15:15 Posterbegehung S. 72–78								
15:30–17:00 Joint-Symposium DGSM – DGP Respiratorische Insuffizienz und Schlaf S. 44	15:30–17:00 Symposium 4 Schlaf und Schmerz S. 46	15:30–17:00 Symposium 5 Exzessive Tagesschläfrigkeit S. 46	15:30–17:00 Symposium 6 Schlaflose Kinder und Jugendliche S. 47	15:30–17:00 Freie Vorträge 2 Internistische Begleiterkrankungen und Schlaf S. 48	15:30–17:00 Kurzvorträge 2 Neurologische Schlafmedizin u. kardiovaskuläre Erkrankungen S. 68	15:30–17:00 Fortbildung TA 2 S. 85		
17:15–18:45 Symposium 7 Schlafmedizin reloaded S. 49	17:15–18:45 Symposium 8 Bedeutung des Schlafes für kognitive Fähigkeiten S. 49	17:15–18:45 Symposium 9 Liebe, Schlaf und andere Beziehungsqualitäten S. 50	17:15–18:45 Symposium 10 Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom und Schwangerschaft S. 52	17:15–18:45 Freie Vorträge 3 Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft S. 52	17:15–18:45 Kurzvorträge 3 Schlafmedizin allgemein S. 70	17:15–18:45 BdP-Treffen der nicht-stationären Schlaflabore S. 87	17:15–18:45 Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses S. 87	
18:55–19:45 Abendsession Philips GmbH Respironics S. 53								
Ab 20:00 Gesellschaftsabend in der Alten Lokhalle Mainz S. 26								

Gutenbergsaal A	Gutenbergsaal B	Gutenbergsaal C	Zagreb	Watford A	Dijon	Watford B	Rathaus Mainz
08:30–10:00 Joint-Symposium DGSM – DGN – AG ANS Schlaf und Neurologie S. 54	08:30–10:00 Symposium 11 Wissenschaftl. u. klinische Perspektiven der Polysomnographie S. 54	08:30–10:00 Symposium 12 Sozioökonomische Fragestellungen bei geriatr. Patienten S. 55	08:30–10:00 Kolleg Schlafmedizin 1 S. 80	08:30–10:00 Symposium Breaking News S. 55	08:30–10:00 Freie Vorträge 4 Diagnostische und therapeutische Methoden bei SBAS S. 56	08:30–10:00 Fallseminar Teil 1 S. 82	
10:30–12:00 Lunchsession Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG S. 57	10:30–12:00 Lunchsession Inspire Medical Systems, Inc. S. 57	10:30–12:00 Lunchsession SERVIER Deutschland GmbH S. 58	10:30–12:00 Lunchsession MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG S. 58	10:30–12:00 Fortbildung TA Plenum S. 86		10:15–11:45 Fallseminar Teil 2 S. 82	10:30–13:00 Patientenforum Die schlaflose Gesellschaft S. 27
12:15–13:45 Forum Junge Wissenschaftler S. 59	12:15–13:45 Symposium 13 Schichtarbeit und Gesellschaft S. 60	12:15–13:45 Symposium 14 Traumerleben in der schlafmedizinischen Praxis S. 60	12:15–13:15 Kolleg Schlafmedizin 2 S. 80	12:15–13:45 Symposium 15 Grenzbefunde: physiologisch und pathologisch S. 61	12:15–13:45 Freie Vorträge 5 Schlafmedizin allgemein S. 62	12:15–13:45 Workshop Psychiatrie Schlaf und psychische Erkrankungen S. 84	
14:00–15:30 Joint-Symposium DGSM – Cockpit Fit to drive and fit to fly S. 63	14:00–15:30 Symposium 16 SBAS und kardiovaskuläre Erkrankungen S. 64	14:00–15:30 Symposium 17 Parasomnien – Grundlagen und klinische Bedeutung S. 64	13:30–14:30 Kolleg Schlafmedizin 3 S. 81	14:00–15:30 Symposium 18 Neue diagnostische Perspektiven in der Schlafmedizin S. 65		14:00–15:30 Workshop Neurologie Schlaf-Neurologie S. 84	

- Wissenschaftliches Symposium
- Joint-Symposium
- Planarveranstaltung
- Forum Junge Wissenschaftler
- Industriesession
- Kolleg Schlafmedizin
- TA-Fortbildung
- Freie und Kurzvorträge
- Posterbegehung
- Workshops und Treffen
- Rahmenprogramm

Programmübersichten	3
Organisation und Impressum	7
Grußworte	8
Allgemeine Informationen	
Tagungsgebühren	14
Zertifizierung	18
Anreise	20
Abend- und Rahmenprogramm	26
Patientenforum	27
Sponsoren	28
Industriesessions	30
Medienkooperationen	31
Aussteller, Gesellschaften und Selbsthilfegruppen	32
Programm	
Donnerstag, 3. Dezember 2015	34
Freitag, 4. Dezember 2015	36
Samstag, 5. Dezember 2015	54
Kurzvorträge	66
Posterbegehung	72
Fortbildungsprogramm	
Kolleg Schlafmedizin	80
Fallseminar Schlafmedizin	82
Workshops	84
Fortbildung TA	85
Kurs TA	86
Weitere Sitzungen und Treffen	87
Programm DGZS	88
Autoren, Referenten und Vorsitzende	91
Registrierungsformular	101
Stadt- und Liniennetzplan	102

Veranstalter wissenschaftliches Programm

Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V.
Im Folgenden gekennzeichnet durch blaue Farbbalken neben den Programmpunkten.

Wissenschaftliche Leitung

Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Günter Weeß
Leiter des Interdisziplinären Schlafzentrums
Pfalzlinikum für Psychiatrie und Neurologie AdÖR Klingenmünster
Arbeitskreis Schlafmedizin in Rheinland-Pfalz

Wissenschaftliches Komitee

Prof. Dr. med. Michael Arzt (Regensburg)
Dr. med. Holger Hein (Reinbek)
Prof. Dr. med. Winfried J. Randerath (Solingen)
Prof. Dr. med. Thorsten Schäfer (Bochum)
PD Dr. med. Dr. phil. Kai Spiegelhalter (Freiburg i. Br.)
Prof. Dr. med. Michael S. Urschitz (Mainz)
Dr. phil. Dipl.-Psych. Hans-Günter Weeß (Klingenmünster)
Prof. Dr. med. Peter Young (Münster)
Dr. med. Sebastian Zaremba (Bonn)

Wirtschaftlicher Veranstalter/Tagungsorganisation

(z. B. Veranstalter von Industrieausstellung, Industriesessions, Medienkooperationen und Rahmenprogramm)

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Julia Gruner/Tina Markert
Carl-Pulfrich-Straße 1 • 07745 Jena
Tel. +49 3641 31 16-360/-367 • Fax +49 3641 31 16-243
info@dgs-m-kongress.de • www.dgs-m-kongress.de

Im Folgenden gekennzeichnet durch grüne Farbbalken neben den Programmpunkten.

Informeller Teil

Informell weisen wir darauf hin, dass das Programm der DGZS nicht Bestandteil der DGSM-Jahrestagung ist. Der Veranstalter des 15. DGZS-Symposiums für Zahnärztliche Schlafmedizin ist die Porstmann Kongresse GmbH. Die Kennzeichnung erfolgt im gesamten Heft durch rote Farbbalken neben den Programmpunkten.

Design und Druck

Satz www.krea.tif-design.de
Auflage 16.700
Druck www.silberdruck.de
Redaktionsschluss 5. Oktober 2015



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

„**Die schlaflose Gesellschaft**“ wird uns zur 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin vom 3. bis 5. Dezember 2015 in der Rheingoldhalle Mainz wach und diskussionsfreudig halten. Ich freue mich auf meine Aufgabe als Tagungspräsident und darüber, dass Sie sich für unsere Jahrestagung entschieden haben. Herzlich willkommen bereits jetzt in Mainz!

Mit dem **Tagungsthema** möchten wir auf gesellschaftliche Entwicklungen und deren Auswirkungen auf die Gesundheit des Menschen hinweisen und zu einem Dialog mit öffentlichen Institutionen, Medien und Entscheidungsträgern auffordern. Der thematische Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft dem Menschen Schlaf und Gesundheit raubt und wie Schlaf und Schlafstörungen die Gesellschaft beeinflussen. Industrialisierung, Schichtarbeit, Stress und neue Medien tragen dazu bei, dass der Mensch weniger als früher schläft. Die gesellschaftlich festgelegten Zeiten für den frühen Arbeits- und Schulbeginn liegen nicht in Übereinstimmung mit der inneren Uhr der meisten Menschen. Die Folge ist ein chronischer Schlafmangel verbunden mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen und Einschränkungen im Lern- und Leistungsvermögen.

Das umfangreiche **wissenschaftliche Programm** präsentiert sich gewohnt vielschichtig und interdisziplinär: 22 wissenschaftliche Symposien vermitteln die neuesten diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten aus allen Bereichen der Schlafmedizin. Dabei kooperieren wir wiederum mit Kollegen aus den Fachgebieten Neurologie, Pneumologie sowie Psychologie und Psychosomatik. Weiterhin gibt es Sessions mit freien Vorträgen und Kurzvorträgen, TA-Kurse, Lunch-Workshops und das Forum Junge Wissenschaftler. Das „Kolleg Schlafmedizin“ bietet auch in diesem Jahr wieder schlafmedizinische Fortbildungsthemen an, welche es sowohl Einsteigern als auch Fortgeschrittenen in der Schlafmedizin ermöglichen, sich rasch und umfassend in einzelne Themen einzuarbeiten. Es richtet sich besonders an niedergelassene Haus- und Fachärzte, welche in der Behandlung von Schlafstörungen für Patienten der erste Ansprechpartner sind. Neu in diesem Jahr ist das Breaking News-Symposium am 5. Dezember, dessen Inhalte – brandaktuelle Themen und neueste Forschungsergebnisse – erst kurz vor dem Kongress zusammengestellt werden.

Großen Anklang fand im letzten Jahr das seit einigen Jahren fest im Kongressprogramm verankerte **Patientenforum**. Daran möchten wir in Mainz gern anknüpfen. Es ist in den Patientenveranstaltungen deutlich spürbar, dass die Betroffenen ein großes Interesse daran haben, sich auszutauschen, sich mitzuteilen und sich Hilfe von Experten zu holen. Dieser Verantwortung für die Patienten stellt sich die DGSM gern und öffnet – gemeinsam mit den sehr engagierten Selbsthilfegruppen – hier ihre Jahrestagung auch der interessierten Öffentlichkeit.

Ein ganz persönliches Anliegen ist es mir, an meinen Arbeitgeber, das Pfalzkllinikum Klingenstein, noch ein Wort zu richten. Von Anfang an wurde ich in der Übernahme der Tagungspräsidentschaft unterstützt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Geschäftsführer Herrn Paul Bomke, stellvertretend für alle beteiligten Institutionen und Personen unseres Hauses. Mein besonderer Dank geht auch an das Team des Schlafzentrums, welches mich in der Vorbereitung des Kongresses hervorragend unterstützt hat.

Jenseits von Forschung und Wissenschaft bietet unser Tagungsort Mainz, die Landeshauptstadt von Rheinland-Pfalz und deutsche Weinhauptstadt, Ihnen 2.000 Jahre Geschichte, viel Sehenswertes und eine facettenreiche Gastronomie.

Ich freue mich auf Ihren Besuch des DGSM-Kongresses und ein Wiedersehen im Dezember in Mainz!

Mit den besten Grüßen

Ihr



Dr. Hans-Günter Weeß
Pfalzkllinikum, Klingenstein



Sehr geehrte Damen und Herren,

zu ihrer 23. Jahrestagung lädt die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin ihre Mitglieder sowie schlafmedizinisch interessierte Kolleginnen und Kollegen vom 3. bis 5. Dezember 2015 in die Rheingoldhalle nach Mainz ein.

Die Bedeutung erholsamen Schlafes wird in unserer Gesellschaft nicht hinreichend wahrgenommen. Im Gegenteil, die derzeitige gesellschaftliche Entwicklung fördert durch Globalisierung sowie permanente und ubiquitäre digitale Verfügbarkeit Schlafstörungen. Organische und psychische Erkrankungen sind die Folgen. Folgen, deren wirtschaftlicher Schaden die vermeintlichen wirtschaftlichen Vorteile weit übersteigen wird. Hinzu kommen die persönlichen Belastungen schlafgestörter Menschen. Schlafstörungen, bereits im Kindesalter durch inadäquaten Medienkonsum gebahnt, können über Jahre fortauern und chronifizieren. Kinder und Jugendliche werden in ihrer kognitiven und emotionalen Entwicklung gestört und bleiben auch als Erwachsene gesundheitlich beeinträchtigt, wenn nicht frühzeitig interveniert wird.

Die Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin hat es sich zur Aufgabe gemacht, präventive Strategien zu entwickeln, qualitätsgesicherte diagnostische und therapeutische Verfahren zu etablieren und Voraussetzungen zu schaffen für eine umfassende Patientenversorgung. Letztere kann nur gelingen im kontinuierlichen Dialog mit den Betroffenen. Daher hat die Zusammenarbeit mit den Patientenselbsthilfegruppen eine hohe Priorität. Der Interdisziplinarität der DGSM entsprechend spannt sich der Bogen schlafmedizinischer Themen von der Kinder- und Jugendmedizin bis zur Geriatrie. Erfolgsversprechende Konzepte der Prävention und Behandlung von Schlafstörungen im Alter werden mit dem demographischen Wandel immer dringlicher und seitens der DGSM erarbeitet.

Dem wissenschaftlichen Komitee gebührt Dank dafür, dass sich im Programm der diesjährigen Jahrestagung die Interdisziplinarität unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft wiederum deutlich abbildet. Nicht nur innerhalb der DGSM sondern auch darüber hinaus sind Kooperationen und Netzwerke die Garanten für Erfolg und neue Erkenntnisse.

Aus diesem Grund freue ich mich auf die Vielzahl an unterschiedlichen Themenbereichen, die wir diskutieren wollen, und über die Beteiligung von Kollegen aus verschiedenen Bereichen. Die Jahrestagung der DGSM bietet eine gelungene Weiterbildungsmöglichkeit für Kollegen aus dem hausärztlichen Bereich, aus schlafmedizinischen Zentren und den Kliniken sowie aus Instituten und Forschungseinrichtungen.

Ganz besonders herzlich möchte ich mich an dieser Stelle bereits jetzt bei Herrn Dr. Hans-Günter Weeß bedanken, der als lokaler Organisator und Tagungspräsident in diesem Jahr viel Engagement und Zeit, aber auch seine ganz persönliche Handschrift und Ausrichtung in diese Jahrestagung eingebracht hat.

Ich wünsche im Namen des gesamten Vorstandes der DGSM allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern einen ergebnisbringenden Kongressaufenthalt, spannende Dialoge im und abseits des Tagungsgeschehens und einen angenehmen Aufenthalt in Mainz!

Herzliche Grüße



Dr. Alfred Wiater
Vorsitzender der DGSM



Sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, dass die 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in diesem Jahr in Mainz stattfindet und heiße Sie als Gesundheitsministerin herzlich in der rheinland-pfälzischen Landeshauptstadt willkommen!

Wissenschaftliche Tagungen wie die Ihre belegen den hohen Stellenwert eines gesunden Schlafes für unsere Gesellschaft. Schlafstörungen können zu erheblichen gesundheitlichen Beeinträchtigungen führen, sich negativ auf das Leistungsvermögen und das Wohlbefinden der Menschen auswirken. Das Tagungsthema „Die schlaflose Gesellschaft“ mahnt uns daran zu denken, dass Schlafstörungen auch stressbedingt sein können. Gesellschaftliche Rahmenbedingungen wirken sich auf unsere Fähigkeit aus, zur Ruhe zu kommen. Insbesondere ein früher Schulbeginn, der Einfluss der neuen Medien auf den Schlaf, die zunehmenden Belastungen infolge von Schichtarbeit, als auch altersbedingte Schlafstörungen können wichtige Faktoren für eine schlaflose Gesellschaft sein.

Die Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin widmet sich diesen Themen. Der Kongress soll dazu beitragen, das Thema wissenschaftlich zu beleuchten und den gesellschaftspolitischen Fokus für Schlafstörungen zu schärfen.

Ich freue mich auf die Debatte und erhoffe mir wichtige Impulse für unser gesellschaftliches Zusammenleben, die Gesundheitsvorsorge des Einzelnen, die Einflussfaktoren der Arbeitswelt und auch den Verkehr als mögliche Störgröße. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern wünsche ich spannende und diskussionsfreudige Tage in Mainz!

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Sabine Bätzing-Lichtenthäler', with a stylized flourish at the end.

Sabine Bätzing-Lichtenthäler
Ministerin für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Demografie
des Landes Rheinland-Pfalz



Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine große Ehre, Sie im Namen der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) herzlich zur 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin (DGSM) e. V. in der Rheingoldhalle im Herzen der Landeshauptstadt willkommen zu heißen.

Mit rund 35.000 Studierenden aus über 130 Nationen zählt die JGU zu den größten Universitäten Deutschlands. Als einzige Volluniversität des Landes Rheinland-Pfalz vereint sie nahezu alle akademischen Disziplinen, inklusive Universitätsmedizin Mainz und zweier künstlerischer Hochschulen, unter einem Dach – eine deutschlandweit einzigartige Integration.

Die JGU ist eine internationale Forschungsuniversität mit weltweiter Anerkennung. Dieses Renommee verdankt sie sowohl ihren herausragenden Forscherpersönlichkeiten als auch ihren exzellenten Forschungsleistungen in der Teilchen- und Hadronenphysik, den Materialwissenschaften, der translationalen Medizin, den Lebenswissenschaften, den Mediendisziplinen und den historischen Kulturwissenschaften.

Die fachliche Breite, die große Interdisziplinarität, zeichnet sowohl die JGU als auch die DGSM aus. Wir sind der Überzeugung, dass die drängenden Fragen unserer Zeit sich nur im gemeinsamen, Grenzen überschreitenden Austausch umfassend beantworten lassen. Für die Schlafforschung leistet die DGSM dazu einen wertvollen Beitrag.

Ich wünsche Ihnen eine anregende, gelungene Jahrestagung und einen angenehmen Aufenthalt in Mainz.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'G. Krausch'. The signature is fluid and cursive.

Univ.-Prof. Dr. Georg Krausch
Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Tagungsort

Rheingoldhalle
Rheinstraße 66
55116 Mainz

Termin

3.–5. Dezember 2015

Tagungshomepage

www.dgsm-kongress.de

Programmplaner

Detaillierte Programminformationen finden Sie stets aktuell online in unserem Programmplaner unter <http://programm.conventus.de/dgsm2015>. Stellen Sie sich Ihr persönliches Programm zusammen und rufen Sie dieses jederzeit online von unterwegs ab.



Tagungsgebühren

	DGSM-Mitglieder	Nicht-Mitglieder
Ärzte, Psychologen, wiss. Mitarbeiter	180 EUR	270 EUR
MTA, MTD*	120 EUR	210 EUR
Student*	75 EUR	90 EUR
Tageskarte, regulär	150 EUR	150 EUR
Tageskarte, Student*	30 EUR	30 EUR

* Nachweis bitte innerhalb einer Woche nach Anmeldung per E-Mail an registrierung@conventus.de oder Fax an +49 3641 31 16-243 oder per Post an Conventus GmbH, Stichwort: DGSM 2015, Carl-Pulfrich-Straße 1, 07745 Jena.
(Nachweisformular online unter www.dgsm-kongress.de/registrierung-abstracts/anmeldung)

Fortbildungsprogramm**

TA Kurs Lernwerkstatt	100 EUR
Fallseminar Schlafmedizin	250 EUR
<i>DGSM-Mitglieder werden bis 31. Oktober 2015 bevorzugt registriert, ab 1. November 2015 erfolgt die Vergabe nach Eingangsdatum der Anmeldung.</i>	
Workshop Psychiatrie	kostenfrei
Workshop Neurologie	kostenfrei

Rahmenprogramm** (für nähere Informationen siehe Seite 26)

Eröffnungsabend (3. Dezember 2015)	kostenfrei
Nachführung „In der Nacht sind alle Katzen grau“ (3. Dezember 2015)	10 EUR
Gesellschaftsabend (4. Dezember 2015)	50 EUR

** Nur in Verbindung mit einer Anmeldung zur Tagung buchbar; Teilnehmerzahl begrenzt

Registrierung

Bitte registrieren Sie sich vorzugsweise online unter www.dgsm-kongress.de. Eine Anmeldung per Fax oder Post ist ebenfalls möglich. Hierfür benutzen Sie bitte das Registrierungsformular am Ende des Heftes.

Registrierungsgebühr für Antragsteller auf DGSM-Mitgliedschaft

Für Antragsteller auf Mitgliedschaft in der DGSM wird für die diesjährige Tagung der reduzierte Teilnehmerbeitrag für Mitglieder berechnet. Den Antrag für Mitgliedschaft finden Sie auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de.

Begleichung der Gebühren und Bestätigung

Sowohl bei Online- als auch Formular-Registrierung erhalten Sie umgehend eine schriftliche Bestätigung mit Angabe der Kontoverbindung, welche Sie für Ihre Überweisung nutzen können. Diese Rechnung gilt gleichzeitig als Beleg zur Vorlage beim Finanzamt. Alternativ ist eine Begleichung mittels Kreditkarte (MasterCard, Visa, American Express) möglich. Bei Überweisung ab 10 Werktagen vor Veranstaltungsbeginn bitten wir Sie, Ihren Überweisungsbeleg zur Vorlage am Check-In mitzubringen.

Die Tagungsgebühren enthalten:

- Teilnahme am wissenschaftlichen Programm sowie Eröffnungsabend
- Tagungsunterlagen (Programmheft, Abstractband, weitere Tagungsmaterialien)

Quick-Check-In

Den Quick-Check-In finden Sie im Eingangsbereich der Rheingoldhalle. Bei rechtzeitigem und vollständigem Zahlungseingang bis 15. November 2015 erhalten Sie im Vorfeld der Tagung einen QR-Code zugesendet, mit welchem Sie sich vor Ort schnell und unkompliziert selbst zur Jahrestagung einchecken können. Halten Sie dafür den QR-Code ausgedruckt oder auf Ihrem Smartphone bereit.

Industrieausstellung

Conventus bietet kostenfrei den Zugang zur Industrieausstellung und die Teilnahme an der festlichen Eröffnung an.

Hotelreservierung/Unterkunft

Wir haben für Sie Zimmerkontingente in ausgewählten Hotels reserviert. Die Buchung erfolgt über eventsplus MAINZ CONGRESS. Nähere Informationen finden Sie auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de unter der Rubrik „Anreise & Hotels“. Bitte beachten Sie, dass Conventus lediglich als Vermittler zwischen Teilnehmern und [eventplus MAINZ CONGRESS](http://eventsplus MAINZ CONGRESS) fungiert und keinerlei Haftung übernimmt. Umbuchungen/Stornierungen sind direkt mit dem Hotel oder eventsplus MAINZ CONGRESS vorzunehmen.

Evaluationsbogen

Wir würden uns freuen, wenn Sie die Tagung 2016 heute schon mitgestalten. Bitte geben Sie dafür Ihren Evaluationsbogen am Check-In oder Zertifizierungs-Counter ab. Eine Online-Evaluation ist nach Tagungsende ebenfalls auf der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de möglich.

Öffnungszeiten

	Check-In	Vortragsannahme	Industrieausstellung
Donnerstag, 3. Dezember	09:30–20:00 Uhr	12:00–18:30 Uhr	17:00–21:30 Uhr
Freitag, 4. Dezember	08:00–17:30 Uhr	08:00–17:30 Uhr	08:00–17:30 Uhr
Samstag, 5. Dezember	08:00–15:30 Uhr	08:00–14:00 Uhr	08:00–15:30 Uhr

Internet

Die Internet-Lounge und gleichzeitig Vortragsannahme befindet sich auf der Galerie Rheinfoyer. Es steht Ihnen dort ein frei nutzbarer Internetzugang zur Verfügung.

Garderobe

Es gibt die Möglichkeit, Garderobe und Gepäck kostenpflichtig abzugeben.

Vortragssprache

Die Vortragssprache ist Deutsch. Ausgewählte und entsprechend gekennzeichnete Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Veröffentlichung Abstracts

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Somnologie“ des Springer Medizin Verlags GmbH abgedruckt. Den Abstractband erhalten Sie zusammen mit Ihren Tagungsunterlagen.

Die Nummern vor den Vorträgen und Postern im Hauptprogramm entsprechen der Nummerierung der Abstracts im Abstractband.

Barrierefreiheit

Die Räumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich.

Pausenverpflegung

Innerhalb der Industrieausstellung befinden sich Bistros mit verschiedenen gastronomischen Angeboten. Für die Besucher der Industriesessions stellen verschiedene Firmen eine gastronomische Versorgung bereit.

Allgemeine Geschäftsbedingungen

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen entnehmen Sie bitte der Tagungshomepage www.dgsm-kongress.de.



VIVISOL
Home Care Services

Das Leben atmen
... ohne Schäfchen zählen!
Besser schlafen mit **VIVIDream**.

Besuchen Sie uns auf der
23. Jahrestagung der
DGSM in Mainz vom
3. bis 5. Dezember 2015.
schlaf@VIVISOL.de

www.hilfsstock.com | lineartempel.de

VIVIDream

Alles aus einer Hand für einen gesunden und erholsamen Schlaf

Als spezialisierter Fachhändler arbeitet die **VIVISOL Deutschland GmbH** mit allen führenden Herstellern schlafbezogener Technik sehr eng zusammen.

Fachgerechte und zielführende Entscheidungen werden schnell und aus einer Hand getroffen. Durch unser Netzwerk, das aus Fachärzten, Schlaflaboren, medizinischen Fachkräften und Medizintechnikern besteht, können wir eine optimale Diagnostik, die Versorgung mit den benötigten Hilfsmitteln sowie eine zuverlässige Weiterbetreuung unserer Patienten zu Hause garantieren. Flächendeckend über das gesamte Bundesgebiet bieten wir Ihnen den kompletten Service im Bereich **Schlafapnoediagnostik/-therapie**.

Wir sind zertifiziert



SOLGROUP
a breath of life

Zertifizierung und Fortbildungspunkte

Landesärztekammer Rheinland-Pfalz

Die 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin wird durch die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz wie folgt zertifiziert:

3. Dezember 2015	6 Punkte	Kategorie B
4. Dezember 2015	6 Punkte	Kategorie B
5. Dezember 2015	6 Punkte	Kategorie B

Anwesenheitslisten

Für die Zertifizierung werden die Teilnehmer gebeten, vor Ort täglich ihren Barcode am Zertifizierungs-Counter zu scannen.

Teilnahmezertifikate

Bitte scannen Sie täglich Ihren EFN-Barcode an den Zertifizierungs-Countern. Die Teilnahmebescheinigung(en) erhalten Sie unmittelbar dort ausgedruckt. Die Fortbildungspunkte werden elektronisch an die Landesärztekammer Rheinland-Pfalz übermittelt.

Freiwillige Registrierung beruflich Pflegender® (RbP)

Die Registrierung beruflich Pflegender GmbH zertifiziert die Tagung wie folgt:



Teilnahme an einem Tag	6 Punkte
Teilnahme an zwei Tagen	10 Punkte
Teilnahme an drei Tagen	12 Punkte

Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie beim Verlassen des Kongresses am Zertifizierungs-Counter.

DWI-MTA e. V./DVTA e. V.

Der DWI-MTA e.V./DVTA e.V. zertifiziert die Tagung mit 18 Punkten der Kategorie B.

Die Teilnahmebescheinigung erhalten Sie ebenfalls beim Verlassen des Kongresses am Zertifizierungs-Counter.

**ENGLISH EDITIONS
AVAILABLE!**

M. Hartwig

FAZIALISPROGRAMM

Gesicht – Mund – Zunge



Umfassende und gezielte Übungen zur Wiedererlangung notwendiger Muskelfunktionen nach Fazialisparase sowie autonome Bewegungsübungen zur Verbesserung der Zungen-Mundmotorik.

32 S. | Einzelheft € 7,80,-
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

**P R A X I S R E I H E
E I G E N T R A I N I N G**

M. Hartwig

HEMIPLEGIEPROGRAMM

Schulter – Arm – Rumpf



Das klinisch erprobte Programm ermöglicht vor allem Patienten mit Hemiplegie ein auf die jeweiligen motorischen Defizite abgestimmtes Training. Patienten lernen, ihre paretische Extremität gezielt einzusetzen.

32 S. | Einzelheft € 7,80,-
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

M. Hartwig

HANDFUNKTIONSTRAINING

zur Verbesserung der Feinmotorik



Übungen für eingeschränkte Handfunktion infolge einer zentralen Schädigung z. B. nach Schlaganfall, bei Nervenverletzungen und Erkrankungen des orthopädischen und chirurgischen Bereiches.

20 S. | Einzelheft € 5,80,-
ab 5 Expl. Stück à € 3,-

M. Hartwig

MOBILISATION DER SPASTISCHEN HAND



**Anleitung für Angehörige,
Helfer und Therapeuten**

Das 12-seitige Programm bietet Betreuern Anleitung und Hilfestellung für die optimale Behandlung einer spastischen oder hypertonen Hand.

24 S. | Einzelheft € 5,80,-
ab 5 Exemplare Stück à € 3,-

M. Hartwig

KORKENPROGRAMM

zur Verbesserung der Feinmotorik



Das Übungsprogramm ermöglicht ein intensives Eigentaining der betroffenen Hand zur Verbesserung der Handfunktion. Die jeweiligen Übungen berücksichtigen die Aktivierung aller beteiligten Strukturen der Hand.

44 S. | Einzelheft € 7,80,-
ab 5 Expl. Stück à € 4,-

M. Hartwig

HANDÖDEMPROGRAMM

zur Entlastung der Hand



Das vorliegende Programm bietet Angehörigen und Therapeuten mit gut nachvollziehbaren Griffen und Handlings die Möglichkeit der gezielten passiven Behandlung des neurologisch bedingten Handödems.

20 S. | Einzelheft € 5,80,-
ab 5 Exemplare Stück à € 3,-

Hippocampus Verlag
www.hippocampus.de

 **Hippocampus
Verlag**

Anreise

Mit der Deutschen Bahn

Bequem und klimafreundlich mit der Bahn ab 99 EUR zur 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin.



Mit dem Kooperationsangebot der Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH und der Deutschen Bahn reisen Sie entspannt und komfortabel zur 23. Jahrestagung der DGSM. Wir machen Sie zum Umweltschützer: Ihre An- und Abreise im Fernverkehr der Deutschen Bahn mit dem Veranstaltungsticket wird mit 100 % Ökostrom durchgeführt. Die für Ihre Reise benötigte Energie wird ausschließlich aus europäischen erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Der Preis für Ihr Veranstaltungsticket zur Hin- und Rückfahrt* nach Mainz beträgt:

2. Klasse 99 EUR (mit Zugbindung)

1. Klasse 159 EUR (mit Zugbindung)

2. Klasse 139 EUR (ohne Zugbindung)

1. Klasse 199 EUR (ohne Zugbindung)



Den Ticketpreis für internationale Verbindungen nennen wir Ihnen gern auf Anfrage. Dieses Angebot gilt für alle Veranstaltungen der Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH im Jahr 2015.

Buchen Sie Ihre Reise telefonisch unter der Service-Nummer +49 180 631 11 53** mit dem Stichwort „Conventus“ und halten Sie Ihre Kreditkarte zur Zahlung bereit.

* Vorausbuchungsfrist mindestens 3 Tage. Mit Zugbindung und Verkauf, solange der Vorrat reicht. Umtausch und Erstattung vor dem 1. Geltungstag 17,50 EUR, ab dem 1. Geltungstag ausgeschlossen. Gegen einen Aufpreis von 40 EUR sind innerhalb Deutschlands auch vollflexible Fahrkarten (ohne Zugbindung) erhältlich.

** Die Hotline ist Montag bis Samstag von 07:00–22:00 Uhr erreichbar, die Telefonkosten betragen 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, maximal 60 Cent pro Anruf aus den Mobilfunknetzen.

Mit dem Öffentlichen Nahverkehr

Nutzen Sie bei Ihrer Anreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr die Buslinien 54, 55, 56, 57, 60, 61, 71 oder 91 ab Mainz-Hauptbahnhof bis zur Haltestelle „Rheingoldhalle/Rathaus“.

Einen Liniennetzplan finden Sie auf Seite 102.

Weitere Verbindungen finden Sie auf der Homepage des Rhein-Main-Verkehrsverbunds: www.rmv.de.

Mit dem Flugzeug**Flughafen Frankfurt Airport**

Eine Vielzahl nationaler und internationaler Fluglinien fliegt den Frankfurter Airport, den mit Abstand größten Flughafen Deutschlands, regelmäßig an. Detaillierte Informationen zu Reiseverbindungen sowie dem Transfer nach Mainz finden Sie auf der Homepage des Frankfurter Airport www.frankfurt-airport.de.

Mit dem Auto**Navigationsadresse**

Rheinstraße 66 • 55116 Mainz

Parkmöglichkeiten

Ausreichend Parkplätze stehen Ihnen in unmittelbarer Umgebung der Rheingoldhalle zur Verfügung.

Parkhaus „Rathaus/Rheingoldhalle“ (direkt angeschlossen)

Tagestarif (8:00–20:00 Uhr)	max. 16 EUR/Tag
Nachttarif (20:00–8:00 Uhr)	max. 5 EUR/Nacht
24-Stunden-Tarif	21 EUR

Parkhaus „Am Brand“ (2 min. Fußweg)

Tagestarif (6:00–20:00 Uhr)	max. 16 EUR/Tag
Nachttarif (20:00–6:00 Uhr)	max. 4 EUR/Nacht
24-Stunden-Tarif	20 EUR

Parkhaus „Löhrstraße“ (2 min. Fußweg)

Tagestarif (8:00–20:00 Uhr)	max. 15,50 EUR/Tag
Nachttarif (20:00–8:00 Uhr)	max. 5 EUR/Nacht
24-Stunden-Tarif	20,50 EUR

Rheinufergarage (5 min. Fußweg)

Tagestarif (8:00–20:00 Uhr)	max. 8 EUR/Tag
Nachttarif (20:00–8:00 Uhr)	max. 3 EUR/Nacht
24-Stunden-Tarif	11 EUR
Wochenendtarif (Sa 8:00 Uhr–Mo 8:00 Uhr)	4,50 EUR

Preise

Nachwuchsförderpreis Schlafforschung 2015

Der Medizintechnikhersteller Weinmann, ein Unternehmen der Löwenstein-Gruppe, stiftet einen Preis zur Förderung der Forschung im Bereich der Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für wegweisende Arbeiten im Bereich der Grundlagenforschung oder der diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Schlafmedizin vergeben. Er versteht sich als eine Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses auf dem Gebiet der Schlafforschung und Schlafmedizin.

Die Dotierung des Preises beträgt 6.500 EUR. Der Preis kann auch auf mehrere Arbeiten aufgeteilt werden.

Die Preisverleihung für das Jahr 2015 wird am 3. Dezember 2015 bei der Eröffnung der 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Mainz erfolgen. Der/Die PreisträgerIn erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im Symposium „Forum Junge Wissenschaftler“ vorzustellen.

Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“

Psychophysiologie des Schlafes

Der von Professor Dr. Christian Becker-Carus gestiftete Preis dient zur Nachwuchsförderung im Bereich der psychophysiologischen Schlafforschung und Schlafmedizin. Der Preis wird von der DGSM jährlich für hervorragende Promotionsarbeiten auf dem Gebiet der psychophysiologischen Schlaf-/Wach-Forschung und ihrer Anwendung in den Gebieten wie Vigilanz, Insomnie und Stressforschung vergeben.

Die Dotierung des Preises beträgt 1.500 EUR.

Die Preisverleihung für das Jahr 2015 erfolgt am 3. Dezember 2015 im Rahmen der Eröffnung der 23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin in Mainz. Der/Die PreisträgerIn erhält auf der Jahrestagung der DGSM die Gelegenheit, die Arbeit im Symposium „Forum Junge Wissenschaftler“ vorzustellen.

Posterpreise 2015

Auch in diesem Jahr sieht die DGSM Prämierungen für die drei besten zur Tagung präsentierten Poster vor. Die Preise werden am 4. Dezember 2015 im Rahmen des Gesellschaftsabends verliehen, gestiftet von der Firma MSD Sharp & Dohme GmbH. Die Bewertung erfolgt durch eine ausgewählte wissenschaftliche Jury. Es werden die drei besten Poster mit 700, 500 und 300 EUR prämiert.



Traumpreis

Im Rahmen der Eröffnung der Jahrestagung wird zudem der traditionelle Traumpreis der DGSM verliehen. Die DGSM verleiht diesen seit dem Jahr 2002 jährlich im Rahmen des DGSM-Kongresses. Mit dem Traumpreis werden Mitglieder geehrt, die sich in besonderem Maße für die DGSM engagiert haben. Den Preisträger erwartet eine Ehrenmitgliedschaft in der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin.

Wussten Sie schon?

**Conventus ist der
Professional Congress Organiser
für die Jahrestagung der DGSM***

*23. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.

conventus
CONGRESSMANAGEMENT

Autorenhinweise

Einreichung Ihrer Präsentation/Technische Informationen

Bitte erstellen Sie Ihre Präsentation im Format 4:3. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2010 bereitgestellt. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht vorgesehen, jedoch nach Rücksprache möglich. Bitte bringen Sie einen Adapter auf VGA mit. Im Vortragssaal befindet sich ein Rednerpult mit Notebook, Präsenter und Laserpointer. Ein technischer Betreuer unterstützt Sie. Bei der Verwendung nicht-digitaler Medien bitten wir Sie in jedem Fall um Rücksprache.

Vortragsannahme

Die zentrale Vortragsannahme befindet sich auf der Galerie Rheinfoyer. Geben Sie bitte Ihre Präsentation auf einem Speichermedium mit USB-Anschluss in der Vortragsannahme ab. Es besteht die Möglichkeit, die Präsentation zu testen und ggf. zu bearbeiten.

Bitte beachten Sie, dass verschiedene Codierungen bei Video- oder Audioformaten zu Problemen führen können. Besuchen Sie daher rechtzeitig – mindestens aber 2 Stunden vor Ihrem Vortrag – die Vortragsannahme. Schützen Sie Ihr Wechselmedium bitte nicht mit Sicherheitssoftware.

Redezeiten

Bitte bereiten Sie Ihren Beitrag so vor, dass die hierfür vorgesehenen Zeiten eingehalten werden. Die Vorsitzenden sind aufgefordert Überziehungen zu vermeiden.

Kurzvorträge

Es werden erstmalig in diesem Jahr Kurzvorträge im Tagungsprogramm integriert. Sie bilden das Mittel zwischen Posterpräsentationen und Freien Vorträgen. Die Kurzvorträge werden an sogenannten „E-Poster-Stationen“ im Foyer der Posterausstellung präsentiert. Die Präsentierenden haben 4 Minuten Zeit ihre Ergebnisse zu präsentieren, anschließend stehen 4 Minuten zur Diskussion zur Verfügung.

Bitte erstellen Sie Ihren Kurzvortrag im Format 16:9. Für Ihre Präsentation wird ein Präsentationsgerät mit PDF-Reader und MS Office PowerPoint 2010 bereitgestellt. Der Einsatz des eigenen Präsentationsgerätes ist nicht möglich.

Postersitzungen

Die Poster sind bevorzugt in deutscher Sprache und im A0-Format (84,1 cm x 118,9 cm, Hochformat, unlaminiert) anzufertigen. Befestigungsmaterial befindet sich an den Posterwänden, welche mit entsprechenden Nummern versehen werden. Die Posternummer entnehmen Sie bitte dem Programmheft auf den Seiten 72–78. Die Poster sind am Donnerstag, den 3. Dezember 2015, von 14:00–18:30 Uhr zu befestigen und sollten vor Samstag, den 5. Dezember 2015, 12:15 Uhr nicht entfernt werden. Die präsentierenden Autoren müssen während der jeweiligen Posterbegehung am Poster anwesend sein. Bitte nehmen Sie Ihre Poster bis spätestens 14:00 Uhr am Samstag, den 5. Dezember 2015 wieder ab. Es werden keine Poster nachgesendet.

Fachwissen auf dem neuesten Stand

– Grundlagen, Diagnostik und Therapie –

Abonnieren Sie jetzt
**Atemwegs- und
Lungenkrankheiten**
zum Kennenlernpreis:

€ 98,-

Nutzen Sie unser Angebot und abonnieren Atemwegs- und Lungenkrankheiten ab der nächsten Ausgabe 12 Monate lang zum Kennenlernpreis von € 98,- (inkl. MwSt. und Versandkosten).

Voraussetzung für dieses Angebot ist, dass in den letzten 6 Monaten diese Zeitschrift nicht im Abonnement bezogen wurde.
Das Angebot ist gültig bis 31.12.2015.



- ▶ **Wissenschaftliche Original- und Übersichtsartikel**
- ▶ **Schwerpunktheften zu aktuellen Themen der klinischen und experimentellen Pneumologie**
- ▶ **Fallberichte und Serien**
- ▶ **Abstractveröffentlichungen wichtiger Kongresse**
- ▶ **Mitteilungen von Fachgesellschaften sowie Personalien**
- ▶ **Online-Zugang kostenlos**
- ▶ **Umfangreiches Online-Archiv ohne Mehrkosten abrufbar!**



Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle
Bajuwarenring 4 · D-82041 Oberhaching
Telefon: +49 89 613 86 1-0 · Fax: +49 89 613 54 12
Email: info@dustri.de · Internet: www.dustri.de

Kongressangebot

Kongressangebot

Donnerstag, 3. Dezember 2015

Festliche Eröffnung

Wir laden Sie herzlich zur festlichen Eröffnung in die Rheingoldhalle nach Mainz ein und freuen uns auf einen stimmungsvollen Ausklang des ersten Kongresstages unter Kollegen und Industriepartnern.

Uhrzeit/Dauer	20:00–21:30 Uhr
Ort	Industrierausstellung
Kosten	kostenfrei



© Foto_Graf - Fotolia.com

Nachführung • In der Nacht sind alle Katzen grau

Lernen Sie Mainz von einer ganz anderen, seiner nächtlichen Seite kennen. Altbekanntes erstrahlt im Glanz der Laternen plötzlich mystisch und neu.

Uhrzeit/Dauer	20:00–21:30 Uhr
Kosten	10 EUR
Treffpunkt	Check-In
Mindestteilnehmerzahl	10 Personen



© dearlens - Fotolia.com

Freitag, 4. Dezember 2015

Gesellschaftsabend in der Alten Lokhalle Mainz

„Mainz wie es tanzt und feiert“ – Damit laden wir Sie herzlich ein, unter Kolleginnen und Kollegen einen unterhaltsamen Abend in stilvoller Atmosphäre der Alten Lokhalle zu verbringen. Pfälzer Traditionen, kombiniert mit einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm in exklusivem Ambiente – diese Mischung bietet beste Voraussetzungen für die Inszenierung eines einzigartigen Gesellschaftsabends.

Ab 22:30 Uhr laden wir Sie herzlich ein, die Tanzfläche im Imperial zu stürmen – eine an die Alte Lokhalle angeschlossene Diskothek, welche für unseren Abend exklusiv bereit steht.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Abend!

Uhrzeit	ab 20:00 Uhr (Einlass ab 19:30 Uhr)
Kosten	50 EUR
Adresse	Mombacher Straße 78–80 • 55122 Mainz
Entfernung zum Tagungsort	4 km



© Alte Lokhalle Mainz

Es wird ein Busshuttle von der Rheingoldhalle/Halt B zur Haltestelle Alte Lokhalle zwischen 19:30–19:55 Uhr zur Verfügung gestellt.

SCHLAFSTÖRUNGEN?

Die schlaflose Gesellschaft – Schlafstörungen unserer heutigen Zeit

Veranstaltungsort

Ratssaal im Rathaus Mainz
Jockel-Fuchs-Platz 1 • 55028 Mainz

Termin und Zeit

5. Dezember 2015
10:30–13:00 Uhr

Patricia Küll, die bekannte Moderatorin der SWR-Landesschau führt die Podiumsdiskussion mit folgenden Experten und Themen:



Stressbelastungen unserer Zeit
Burnout und Depression – Auswirkungen auf den Schlaf
Dr. Sylvia Claus, Klingenmünster

Die schnarchende Gesellschaft
Chronische Übermüdung, reduzierte Lebensqualität und hohes Risiko für Herzinfarkt und Schlaganfall
Prof. Dr. Cornelius Kortsik, Mainz

Früher Schulbeginn, neue Medien, Internet und Smartphones
Wechselwirkungen von Schlaf und Lernfähigkeit bei Kindern und Jugendlichen
Prof. Dr. Angelika A. Schlarb, Tübingen & Bielefeld

Die schlaflose Gesellschaft
Auswirkungen auf Arbeitsleben, Verkehr und Gesundheit
Dr. Hans-Günter Weeß, Klingenmünster

Die Diskussion bietet ausreichend Gelegenheit für Ihre Fragen an die Experten sowie Vertreter von Selbsthilfegruppen, die sich im Rahmen des Patientenforums präsentieren.

In diesem Zusammenhang stehen ebenfalls Industriefirmen für Ihre Fragen zur Verfügung

KOSTENFREIER EINTRITT, OHNE VORANMELDUNG

Ermöglicht durch folgende Sponsoren:



Kontakt

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Tel. +49 3641 31 16-367 • info@dgs-m-kongress.de

Sponsoren

Wir danken folgenden Firmen für ihre großzügige Unterstützung:

Hauptsponsoren

Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)



Philips GmbH Respironics (Herrsching)



ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)



Sponsor Tagungstaschen

Philips GmbH Respironics (Herrsching)



Sponsor Namensschilder

VitalAire GmbH (Norderstedt)



Sponsor Stifte & Blöcke

Linde Gas Therapeutics GmbH (Oberschleißheim)



Folgende Firmen unterstützen finanziell die DGSM-Jahrestagung, indem sie Preise stiften:

Nachwuchsförderpreis

Weinmann Geräte für Medizin GmbH + Co. KG (Hamburg)
ein Unternehmen der Löwenstein-Gruppe



Posterpreise

MSD Sharp & Dohme GmbH (Haar)* siehe Seite 33



Stand bei Drucklegung



Mehr Lebensqualität – mit dem Service von VitalAire.

- Sauerstoff-Langzeittherapie (LTOT)
- Außerklinische Beatmung
- Schlafapnoe-Therapie
- Monitoring

Servicetel. 0800/2 51 11 11*

Servicefax 0800/2 02 02 02*

www.vitalaire.de · info@vitalaire.de

*gebührenfrei



Folgende Firmen richten während der DGSM-Tagung eine Lunchsession aus und freuen sich über Ihren Besuch:

Freitag, 4. Dezember 2015 • 11:00–12:30 Uhr

Genzyme GmbH (Neu-Isenburg)* siehe Seite 33

Tatort Schlaflabor – Der Schlafmediziner klärt den Fall!



Philips GmbH Respironics (Herrsching)

PAP-Therapie und das Herz



ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)

Aktuelle Meilensteine in der Schlafmedizin – Welche Chancen bringt der Wandel?



UCB Pharma GmbH (Monheim)* siehe Seite 33

Narkolepsie kennen, behandeln, managen!



Samstag, 5. Dezember 2015 • 10:30–12:00 Uhr

Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)

Außerklinische Beatmung von COPD Patienten – Jetzt auch mit Evidenz?



Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)

Inspire™ – Atemwegstimulation bei OSA



MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG (Iserlohn)

Chronotherapeutika bei neurodegenerativen Störungen



SERVIER Deutschland GmbH (München)* siehe Seite 33

Wenn Zeit krank macht – Folgen für die Seele



Stand bei Drucklegung

Biermann Verlag GmbH (Köln)

Ärztliche Praxis NeurologiePsychiatrie • Kompakt Pneumologie

Dustri-Verlag Dr. Karl Feistle GmbH & Co. KG (Oberhaching-München)

Atemwegs- und Lungenkrankheiten

Hippocampus Verlag KG (Bad Honnef)

Neurologie & Rehabilitation

MediText Dr. Antonic (Ostfildern)

das schlafmagazin – Wege zum gesunden Schlaf

OmniMed Verlagsgesellschaft mbH (Hamburg)

forum HNO

S. Karger GmbH (Freiburg i. Br.)

KARGER KOMPASS Pneumologie

Schattauer GmbH (Stuttgart)

SCHLAF • Die Medizinische Welt

Springer-Verlag GmbH (Heidelberg/Berlin)

Somnologie • Der Internist • Der Nervenarzt • Der Pneumologe • Sleep and Breathing

WEKA BUSINESS MEDIEN GmbH (Darmstadt)

MTA Dialog

Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH (Stuttgart)

Arzneimitteltherapie

Aussteller

Folgende Firmen freuen sich über Ihren Besuch:

AirTec Beatmungshilfen GmbH & Co. KG (Mülheim)
Alaxo GmbH (Frechen)
alpha trace medical systems (Wien/AT)
Ambu GmbH (Bad Nauheim)
AMTech Pupilknowledge GmbH (Dossenheim)
BIOPAC Systems, Inc. (Goleta, CA/US)
BREAS Medical GmbH (Herrsching)
CareFusion Germany 234 GmbH (Hochberg)
Compumedics Germany GmbH (Singen)
DeVilbiss Healthcare GmbH (Mannheim)
DVTA Bildungsgesellschaft mbH (Hamburg)
Fisher & Paykel Healthcare GmbH (Schorndorf)
Genzyme GmbH (Neu-Isenburg)* siehe Seite 33
GETEMED Medizin- und Informationstechnik AG (Teltow)
GMV – Gesellschaft für medizintechnische Versorgung mbH (Hofheim)
Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG (Bad Ems)
IfM – Ingenieurbüro für Medizintechnik (Wettenberg)
ImThera Medical Inc. (San Diego, CA/US)
INSPIRATION Medical GmbH (Bochum)
Inspire Medical Systems, Inc. (Maple Grove, MN/US)
Invitalis GmbH (Ingolstadt)
Keller Medical GmbH (Bad Soden)
Linde Gas Therapeutics GmbH (Oberschleißheim)
MedCat GmbH (München)
MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG (Iserlohn)
Nachtwaechter Schlafprodukte GmbH & Co. KG (Riedlingen)
Nasivent (Berlin)
NewMedics Medizinelektronik GmbH (Öhringen)
NIHON KOHDEN EUROPE GmbH (Rosbach v. d. Höhe)
Oniris (Chaville/FR)
Orthomol pharmazeutische Vertriebs GmbH (Langenfeld)
Philips GmbH Respironics (Herrsching)
PsyExpert e. K. (Mannheim)
Radiometer GmbH (Willich)
ResMed Deutschland GmbH (Bremen)
ResMed GmbH & Co. KG (Martinsried)
Roncholine AG (Ramsen/CH)
Schattauer GmbH (Stuttgart)
SEFAM (Villers-lés-Nancy/FR)

SERVIER Deutschland GmbH (München)* siehe Seite 33
SomnoMed Germany GmbH (Thüngersheim)
SOMNOmedics GmbH (Randersacker)
TerniMed UG (Bielefeld)
Teva (Berlin)
TNI medical AG (Würzburg)
Tomed Dr. Toussaint GmbH (Bensheim)
UCB Pharma GmbH (Monheim)* siehe Seite 33
Versandbuchhandlung Stefan Schuldt (Flintbek)
VitalAire GmbH (Norderstedt)
VIVISOL Deutschland GmbH (Neufahrn b. Freising)
www.raumkultur.eu (Olching)

Gesellschaften

DGSM – Deutsche Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin
ESRS – European Sleep Research Society

Selbsthilfegruppen und -vereinigungen

Allgemeiner Verband Chronische Schlafstörungen Deutschland AVSD e. V.
Deutsche Narkolepsie-Gesellschaft e. V.
Landesverband Baden-Württemberg Schnarchen-Schlafapnoe e. V.
RLS e. V. Deutsche Restless Legs Vereinigung

* Transparenz

Die Mitgliedsunternehmen der „Freiwilligen Selbstkontrolle für die Arzneimittelindustrie e. V.“ (FSA) haben zur Schaffung von mehr Transparenz den FSA-Kodex enger gefasst. Kongressveranstalter sind verpflichtet, potenzielle Teilnehmer von Kongressen bereits im Vorfeld der Veranstaltung über Umfang und Bedingung der Unterstützung der Arzneimittelindustrie zu informieren. Dieser Verpflichtung kommen wir nach und informieren Sie über die Höhe des Sponsorings der beteiligten Arzneimittelfirmen:

Genzyme GmbH 13.500 EUR, MSD Sharp & Dohme GmbH 1.500 EUR, SERVIER Deutschland GmbH 11.200 EUR, UCB Pharma GmbH 18.000 EUR.

- 10:00–12:00 **Netzwerksitzungen der Arbeitsgruppen (parallel)**
Dijon AG Diagnostik, AG Geriatrie, AG Standards und Methoden
Zagreb A AG Alertness Management, AG Chronobiologie, AG Vigilanz
Watford A AG Apnoe, AG Chirurgische Therapieverfahren
AG Kreislauf und Schlaf, AG Pathophysiologie
- 12:00–12:45 Pause
- 12:45–14:00 **Sitzungen der Arbeitsgruppen (parallel)**
Dijon AG Traum
Zagreb A AG Technisches Personal
Zagreb B AG Motorik
Watford A AG Insomnie
Watford B AG Pädiatrie
- 14:00–14:30 Pause
- 14:30–17:30 **Mitgliederversammlung DGSM**
Gutenbergsaal A
- 17:30–18:30 Pause
- 18:30–20:00 **Eröffnungsveranstaltung**
Gutenbergsaal A
Begrüßung
H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 1 *Festvortrag*
Schlaf vor 200 Jahren – Medizin, Philosophie und Politik
P. Osten (Heidelberg)

Verleihung des Traumpreises der DGSM
Verleihung des Nachwuchsförderpreises sowie
Verleihung des Promotions-Nachwuchspreises „Becker-Carus“
- 20:00–21:30 **Festliche Eröffnung mit kleinem Büfett in der Industrieausstellung**
Foyer (siehe Seite 26)



Unglücklich als Eule?

**Wir können aus Ihnen keine Lerche machen.
Aber wir kennen Tricks und haben Tipps für
einen erholsamen Schlaf.**

**Das Schlafmagazin –
für bessere Nächte und bessere Tage.**

www.dasschlafmagazin.de

08:30–09:00 Tagungseröffnung

Gutenbergsaal A

Grußwort des Tagungspräsidenten
H.-G. Weeß (Klingenmünster)

Grußwort des Präsidenten der DGSM
A. Wiater (Köln)

Grußwort des Präsidenten der Johannes Gutenberg-Universität Mainz
G. Krausch (Mainz)

09:00–10:30 Hauptsymposium

Gutenbergsaal A

Die schlaflose Gesellschaft

Vorsitz

H.-G. Weeß (Klingenmünster), A. Wiater (Köln)

09:00

Epidemiology of sleep disorders and their effects on human health*

2

M. M. Ohayon (Stanford, CA/US)

09:30

Die Effekte von Schlaf und Schlafstörungen auf die Arbeitswelt

3

F. Nachreiner (Oldenburg)

10:00

Auswirkungen von Umwelteinflüssen auf den Schlaf

4

M. Basner (Philadelphia, PA/US)

10:30–11:00

Pause

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Traumhaft **einfach**,
einfach träumen



Träumen Sie mit uns und
erleben Sie unsere neue
DreamStation an **Stand Nr. 8**

innovation  you



PHILIPS
RESPIRONICS

11:00–12:30 Lunchsession ResMed GmbH & Co. KG

Gutenbergsaal A

Aktuelle Meilensteine in der Schlafmedizin – Welche Chancen bringt der Wandel?



Vorsitz

H. Teschler (Essen), H. Woehrle (Ulm, Blaubeuren)

11:00

Die Ergebnisse der SERVE-HF Studie
H. Teschler (Essen)

11:18

ASV-Therapie im klinischen Alltag nach SERVE-HF
W. J. Randerath (Solingen)

11:36

P4-Medizin für die Diagnostik und Therapie der Schlafapnoe
H. Woehrle (Ulm, Blaubeuren)

11:54

Verbesserung der Therapieadhärenz mit Telemonitoring – die Evidenz
J. H. Ficker (Nürnberg)

12:12

Patient Empowerment – aktive Teilnahme des Patienten an seiner PAP-Therapie mit myAir™
H. Grüger (Düsseldorf)

12:28

Diskussion und Abmoderation
H. Teschler (Essen)

Das erste melatonerge Antidepressivum

Zurück ins Leben.

- Effektive und anhaltende Wirkung^{1,2,3}
- Sicher in der Anwendung^{4,5,6,7,8}
- 1x täglich beim Zubettgehen⁶



1. Goodwin G. M. et al.: 2013; Int Clin Psychopharmacol. 28 (1): 20-28 2. Kennedy S. H.: 2009; CNS Drugs. 23 Suppl 2: 41-47 3. Kasper S. et al.: 2009; World J Biol Psychiatry. 10 (2): 117-126 4. Benkert O., Hippus H.: 2013. Kompendium der Psychiatrischen Pharmakotherapie. 9. Auflage. Springer Verlag, S. 62. 5. Bauer M. et al.: 2008; Psychopharmakotherapie. 15: 239-264. 6. Fachinformation Valdoxan® 25 mg; Stand: Juni 2014. 7. Kennedy S. H., Rizvi S. J.: 2010; CNS Drugs. 24: 479-499. 8. Schmauß M., Oktober 2013; Therapietabellen Neurologie/Psychiatrie, Nr. 56, 1. Auflage, Westermeyer Verlag.

Valdoxan® 25 mg Filmtabletten Wirkstoff: Agomelatine **Zusammensetzung:** 1 Filmtablette enthält 25 mg Agomelatine. **Sonstige Bestandteile:** Lactose-Monohydrat, Maisstärke, Povidon K30, Carboxymethylstärke-Natrium (Typ A), Stearinsäure, Magnesiumstearat, hochdisperses Siliciumdioxid, Hydroxymellose, Eisen(II)-hydroxid-oxid x H₂O (E172), Glycerol, Macrogol 6000, Titandioxid (E171), Schellack, Propylenglycol und Indigocarmin, Aluminiumsulfat (E132). **Anwendungsgebiete:** Behandlung von Episoden einer Major Depression. Valdoxan wird angewendet bei Erwachsenen. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile; eingeschränkte Leberfunktion (d. h. Leberzirrhose oder aktive Lebererkrankung) oder erhöhte Transaminasewerte um mehr als das 3-Fache des oberen Normbereichs; gleichzeitige Anwendung von starken CYP1A2-Inhibitoren (z. B. Fluvoxamin, Ciprofloxacin). **Nebenwirkungen:** Erkrankungen des Nervensystems: häufig; Kopfschmerzen, Schwindel, Schläfrigkeit, Schlaflosigkeit, Migräne, gelegentlich: Parästhesie, Restless leg Syndrom. Psychiatrische Erkrankungen: häufig; Angst; gelegentlich: Agitiertheit und damit verbundene Symptome (Gereiztheit, Unruhe), Aggression, Alpträume, ungewöhnliche Träume; selten: Manie/Hypomanie (können auch durch Grunderkrankung bedingt sein), Halluzinationen; m. nicht bekannter Häufigkeit: Suizidgedanken od. suizidales Verhalten. Augenkrankungen: gelegentlich: verschwommenes Sehen. Erkrankungen des Ohrs und des Labyrinths: gelegentlich: Tinnitus. Erkrankungen des Gastrointestinaltrakts: häufig; Übelkeit, Diarrhoe, Obstipation, Bauchschmerzen, Erbrechen. Erkrankungen der Haut und des Unterhautzellgewebes: häufig: vermehrtes Schwitzen; gelegentlich: Ekzem, Pruritus, Urtikaria; selten: erythematöser Ausschlag, Gesichtsschwellung und Angioödem. Skelettmuskulatur-, Bindegewebs- und Knochenkrankungen: häufig: Rückenschmerzen. Allgemeine Erkrankungen und Beschwerden am Verabreichungsort: häufig; Müdigkeit. Leber- und Gallenerkrankungen: häufig: erhöhte AST- und/oder ALT-Werte (in klinischen Studien wurden Erhöhungen >3-fach höher als der obere Normbereich [$>3 \times$ ULN]) bei 1,4% der Patienten unter Agomelatine 25 mg/Tag und 2,5% unter Agomelatine 50 mg/Tag vs. 0,6% unter Placebo beobachtet); selten: Hepatitis, erhöhte γ -GT ($>3 \times$ ULN), erhöhte alkalische Phosphatase ($>3 \times$ ULN), Lebersuffizienz (wenige Ausnahmefälle mit töd. Ausgang od. Lebertransplant. bei Pat. mit Risikofaktoren für Leberschädigung), Ikterus. Untersuchungen: selten: Gewichtszunahme, Gewichtsabnahme. **Warnhinweise:** Transaminasenkontrolle (ALT/AST) vor Beginn der Behandlung, sowie während der Behandlung nach ca. 3, 6, 12 und 24 Wochen und danach, wenn klinisch indiziert. Abbruch der Behandlung, wenn Transaminasen $>3 \times$ ULN. Vorsicht bei Patienten mit Risikofaktoren für eine Leberschädigung oder bei gleichzeitiger Behandlung mit Arzneimitteln, die zu einer Leberschädigung führen können. Enthält Lactose. Patienten mit der seltenen hereditären Galactose-Intoleranz, Lactase-Mangel oder Glucose-Galactose-Malabsorption sollten dieses Arzneimittel nicht einnehmen. Weitere Hinweise siehe Fachinformation. Verschreibungspflichtig. Pharmazeutischer Unternehmer: Les Laboratoires Servier, 50, rue Carnot, 92234 Suresnes cedex, Frankreich. Örtlicher Vertreter: Servier Deutschland GmbH, Eisenheimstr. 53, D-80687 München, Tel. +49 (0)89 57095 01 Stand: November 2014



11:00–12:30 Lunchsession Genzyme GmbH



Gutenbergsaal B
Vorsitz

Tatort Schlaflabor – Der Schlafmediziner klärt den Fall!

M. Westhoff (Hemer), P. Young (Münster)

11:00

Einführung

P. Young (Münster), M. Westhoff (Hemer)

11:05

Nicht-invasive Beatmung bei NME – Was ist das Motiv?

P. Young (Münster)

11:25

Tagesmüdigkeit bei myotoner Dystrophie – Wer ist der Täter?

M. Winterholler (Rummelsberg)

11:45

Klein, jung, schläfrig und atemlos?!

M. Westhoff (Hemer)

12:05

Das fehlende Glied in der Kette

W. J. Randerath (Solingen)

12:25

Zusammenfassung

P. Young (Münster), M. Westhoff (Hemer)

11:00–12:30 Lunchsession UCB Pharma GmbH



Gutenbergsaal C
Vorsitz

Narkolepsie kennen, behandeln, managen!

H.-G. Weeß (Klingenmünster)

11:00

Ätiologie und Epidemiologie der Narkolepsie – ein Update

B. Högl (Innsbruck/AT)

11:30

Die Therapie der Narkolepsie – den Schlaf regulieren und die Wachheit fördern

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

12:00

Mit Narkolepsie im Alltag leben – wichtige Themen und Hinweise für Ihre Patienten

P. Geisler (Regensburg)

12:30–12:45

Pause

12:45–14:15 Joint-Symposium DGSM – DGPPN
 (Deutsche Gesellschaft für Psychiatrie und Psychotherapie,
 Psychosomatik und Nervenheilkunde)
**Insomnie und Gesellschaft – aktueller wissenschaftlicher
 Erkenntnisstand**

Vorsitz T. Pollmächer (Ingolstadt), H.-G. Weeß (Klingenmünster)

12:45 Gesellschaftliche Auswirkungen der Insomnie
 5 D. Riemann (Freiburg i. Br.)

13:05 Insomnie und organische Erkrankungen
 6 T. Pollmächer (Ingolstadt)

13:25 Pharmakotherapie der Insomnie – State of the Art
 7 G. Hajak (Bamberg)

13:45 Psychotherapie der Insomnie – State of the Art
 8 H.-G. Weeß (Klingenmünster)

14:05 Diskussion

12:45–14:15 Symposium 1
Translationale Ansätze in der Schlafmedizin

Gutenbergsaal B
 Vorsitz T. Penzel (Berlin), P. Young (Münster)

12:45 Schlaf und Schlaganfall – ein translationaler Ansatz
 9 C. Bassetti (Bern/CH)

13:05 Experimentelle Verfahren zur Atmungsdiagnostik
 10 T. Penzel, M. Glos, A. Müller, M. Renelt, M. Riedl, C. Schöbel
 N. Wessel, I. Fietze (Berlin)

13:25 Intrazelluläre Ionenhomöostase, Kontraktilität und Arrhythmogenese
 11 im Myokard von Patienten mit obstruktiver Schlafapnoe
 S. Wagner (Regensburg)

13:45 Uhrengene und Schlafstörungen – diagnostische und prognostische
 12 Wertigkeit
P. Young, J. Lippert, D. Röhr, M. Boentert (Münster)

14:05 Diskussion

12:45–14:15 **Symposium 2**

Gutenbergsaal C

Störungen der Wachheitsregulation und gesteigerte Tagesmüdigkeit: klinische und nicht-klinische Aspekte der elektrophysiologisch erfassten Vigilanzregulation

Vorsitz U. Hegerl (Leipzig), C. Nissen (Freiburg i. Br.)

12:45 Das Arousalregulationsmodell affektiver Erkrankungen – klinische
13 Bedeutung und biologische Grundlagen
U. Hegerl, C. Sander, T. Hensch, P. Jawinski, J. Spada, M. Kluge (Leipzig)

13:05 Störungen der Vigilanzregulation als diagnostischer Marker und
14 Prädiktor für Therapieresponse
C. Sander, F. M. Schmidt, U. Hegerl (Leipzig)

13:25 Ein pharmakogenetischer Ansatz zur Erforschung molekularer
15 Grundlagen der Vigilanzregulation
H. P. Landolt (Zürich/CH)

13:45 Differenzierung zwischen organisch und nichtorganisch bedingter
16 Müdigkeit mittels Vigilanztests
J. Mathis, D. R. Schreier (Bern/CH)

14:05 Diskussion

12:45–14:15 **Symposium 3**

Zagreb

Schlafmedizin meets Zahnmedizin – Stellenwert der Unterkieferprotrusionsschienen in der Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen

Vorsitz W. Galetke (Köln), U. Hübers (Offenburg)

12:45 Klinisches Vorgehen und Datenlage zu Protrusionsschienen bei
17 schlafbezogenen Atmungsstörungen
S. Schwarting (Kiel)

13:05 Algorithmus zur Anwendung von Protrusionsschienen bei
18 schlafbezogenen Atmungsstörungen
W. Galetke (Köln)

13:25 Interdisziplinäre Zusammenarbeit aus Sicht des Schlafmediziners
19 H. Hein (Hamburg)

13:45 Interdisziplinäre Zusammenarbeit aus Sicht des Zahnmediziners
20 A. Meyer (Solingen)

14:05 Diskussion

12:45–14:15 Freie Vorträge 1

Dijon
Vorsitz

Schlafmedizin in der Neurologie

S. Happe (Telgte), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)

12:45
21

EEG-based markers of brain arousal regulation – links with depressive symptom severity and sleep-wake behaviour in a population-based cohort of elderly*

C. Ulke, T. Hensch, C. Sander, U. Hegerl (Leipzig)

12:58
22

Die Reifung des Arousal-systems und der integrativen kortikalen Verarbeitung auditiver Stimuli im fetalen Schaf

S. Rupprecht, T. Bayer, S. Winter, S. Bischoff, C. Weiss, H. Schubert
M. Schwab (Jena)

13:11
23

Validierung einer automatischen Auswertung von Polysomnographien von Patienten mit REM Schlafverhaltensstörung

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg), D. Guttowski (Hamburg)

13:24
24

3D Video-Somnographie zur Detektion und Klassifikation von periodischen Bewegungen der Extremitäten im Schlaf (PLM)

H. Garn, B. Kohn, G. Klösch, R. Stepansky (Wien/AT)
M. Wimmer (Linz/AT), A. Stefanic, M. Böck (Wien/AT)
M. Mandl (Linz/AT), O. Ipsiroglu (Vancouver/CA)
D. Grossegger, S. Seidel (Wien/AT)

13:37
25

Neue Behandlungsoption der Narkolepsie mit Pitolisant (Wakix®): Interim-Datenanalyse aus dem Härtefall-Programm

H. Hidalgo (Katzenelnbogen), G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)
P. Young (Münster), P. Geisler (Regensburg)
U. Kallweit (Katzenelnbogen; Bern/CH)

13:50
26

Untersuchung des Einflusses von Rasagilin auf Schlafstörungen bei Patienten mit idiopathischem Parkinson-Syndrom – die RaSPar-Studie

W. Schrempf, M. Fauser, S. Brown, M. Wienecke, A. Maaß, C. Ossig
M. D. Brandt, H. Reichmann, A. Storch (Dresden)

14:03
27

Tagesschläfrigkeit bei Prä-Parkinson Patienten – eine Fall-Kontroll-Studie

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)
Michael J. Fox Foundation (New York, NY/US)

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

12:45–14:15 **Kurzvorträge 1**

Westfoyer **Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft**
(siehe Seite 66)

14:15–14:30 Pause

14:30–15:15 **Posterbegehung**

Westfoyer (siehe Seite 72–78)

15:15–15:30 Pause

15:30–17:00 **Joint-Symposium DGSM – DGP**

Gutenbergsaal A **(Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V.)**

Respiratorische Insuffizienz und Schlaf

Vorsitz G. Nilius (Hagen), W. J. Randerath (Solingen)

15:30 SBAS – more than obstruction

28 G. Nilius (Hagen)

15:50 Diagnostik der Atmungsinsuffizienz im Schlaflabor

29 H. Hein (Hamburg)

16:10 PSG in der Beatmungsmedizin

30 W. J. Randerath (Solingen)

16:30 Insomnie und Depression bei respiratorischer Insuffizienz

31 W. Galetke (Köln)

16:50 Diskussion

11th INTERNATIONAL CONFERENCE

ADVANCES IN PNEUMOLOGY

November 6–7, 2015 | Cologne | Germany

www.pneumology.pl

NEU!



Das Abendritual.

- Nahrungsergänzungsmittel mit wichtigen Nährstoffen und Pflanzenextrakten, wie u. a. Melissen-Extrakt, Hopfen-Extrakt, Glycin und L-Tryptophan
- Feines Granulat zur einfachen und schnellen Zubereitung
- Wohltuendes Heißgetränk in bewährter Orthomol-Qualität
- Abendritual zur Einstimmung auf die Nacht

orthomol | nemuri



Orthomol Nemuri® ist ein Nahrungsergänzungsmittel. Es enthält Vitamin B₆, Niacin, Magnesium, Melissen-Extrakt, Hopfen-Extrakt, Grüntee-Extrakt, Glycin und L-Tryptophan. www.orthomol.de

15:30–17:00 **Symposium 4**

Gutenbergsaal B

Schlaf und Schmerz

Vorsitz

P. Geisler (Regensburg), C. Pieh (Krems/AT)

15:30

Behandlung von Schlaf- und Schmerzstörung

32

P. Geisler (Regensburg)

15:50

Kopfschmerz und Schlaf

33

S. Happe (Telgte)

16:10

Neurophysiologische Grundlagen von Schlaf und Schmerz

34

M. Aigner (Tulln/AT)

16:30

Auswirkung von Schlafdeprivation auf das Schmerzempfinden – eine

35

Meta-Analyse

C. Pieh (Krems/AT)

16:50

Diskussion

15:30–17:00 **Symposium 5**

Gutenbergsaal C

Exzessive Tagesschläfrigkeit – Gefahren und Konsequenzen für den Straßenverkehr

Vorsitz

D. Aeschbach (Köln), A. Büttner-Teleagă (Freiburg i. Br.)

15:30

Schläfrigkeit als Unfallursache – nationale und internationale Daten und Risikofaktoren

36

M. Orth (Mannheim)

15:50

Bedeutung der Testdiagnostik in der neuen BAST-Richtlinie am

37

Beispiel der Narkolepsie

S. Kotterba (Leer)

16:10

Prävention schläfrigkeitsbedingter Verkehrsunfälle in Deutschland

38

T. Penzel, M. Glos, I. Fietze (Berlin)

16:30

Diagnostik der Vigilanz mittels verschiedener Testverfahren – Steer

39

clear und „Pilotentest“ PVT

W. Böhning, E. Briese (Bad Lippspringe)

16:50

Diskussion

15:30–17:00 **Symposium 6**

Zagreb

Schlaflose Kinder und Jugendliche

Vorsitz

F. Kirchhoff (Rostock), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

15:30

Schlaflose Kinder = schlaflose Eltern?

40

Assoziation von Schlafbeschwerden bei Kindern zu denen von deren Eltern

I. Brandhorst (Tübingen), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

15:45

Elternratgeber bei Kinderschlaf – Auf welcher wissenschaftlichen Basis stehen diese? Eine Analyse der Ratgeberliteratur für Eltern von Vorschulkindern mit Schlafschwierigkeiten

41

J. Kanis, A. Funke, A. Kübler (Würzburg), N. Becker (Freiburg i. Br.)

16:00

Behandlung von Schlaflosigkeit bei Kindern – langfristige Effekte

42

I. Bihlmaier (Tübingen), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

16:15

Behandlung von Schlaflosigkeit bei Jugendlichen – langfristige Effekte

43

A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld), J. Faber (Bielefeld)

C. Hust (Bielefeld, Tübingen), M. Hautzinger (Tübingen)

16:30

Studieren wie im Schlaf – erste Ergebnisse eines CBT-I für Studierende

44

M. Claßen (Bielefeld, Landau), A. Friedrich (Bielefeld)

A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

16:45

Diskussion

Freitag
4.12.2015



15:30–17:00

Freie Vorträge 2

Dijon

Internistische Begleiterkrankungen und Schlaf

Vorsitz

W. J. Mann (Mainz), O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

15:30

45

Übergang von der obstruktiven Schlafapnoe zum Obesitas-Hypoventilations-Syndrom – Pathophysiologie und Prädiktoren
C. Priegnitz, M. Tremml, W. Dohrn (Solingen), P. Ettelt (Witten/Herdecke)
N. Anduleit, W. J. Randerath (Solingen)

15:45

46

Wirkung und Fortschritt in der Therapie von SBAS durch das Solinger Modell – Therapiemöglichkeiten mit unterkieferprogenierenden Schienensystemen (UPS)
A. Meyer, W. Dohrn, W. J. Randerath (Solingen)

16:00

47

Unterschiedliche Einflüsse von obstruktiv respiratorischen Ereignissen auf die atriale und ventrikuläre neurohumorale Aktivität und Elektrophysiologie in einem Schweinemodell für Schlafapnoe
B. Linz, M. Hohl, A. Nickel, F. Mahfoud, C. Maack, M. Böhm
D. Linz (Homburg)

16:15

48

Schlafapnoe und Inflammation in der Kardiologie – Sollten wir wirklich alle behandeln?
J. Spießhöfer, H. Schmalgemeier, H. Fox, T. Bitter, D. Horstkotte
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)

16:30

49

Akute hämodynamische Effekte der adaptiven Servoventilation bei Patienten mit prä-kapillarer und post-kapillarer pulmonaler Hypertonie
T. Bitter (Bad Oeynhausen), A. Frank, J. Fuge, T. Welte
M. M. Hoepfer, K. M. Olsson (Hannover)

16:45

50

Assoziation von NT-proBNP mit obstruktiver Schlafapnoe – Ergebnisse der Heinz Nixdorf Recall Studie
G. Weinreich, M. H. Geisel, A.-A. Mahabadi, T. E. Wessendorf (Essen)
S. Möhlenkamp (Moers), H. Teschler, H. Kälsch, T. Neumann, A. Stang
C. Pütter, N. Pundt, S. Moebus, K.-H. Jöckel, R. Erbel (Essen)
K. Kara (Bochum)

15:30–17:00

Kurzvorträge 2

Westfoyer

Neurologische Schlafmedizin und kardiovaskuläre Erkrankungen
(siehe Seite 68)

17:00–17:15

Pause

17:15–18:45 **Symposium 7**

Gutenbergsaal A

Schlafmedizin reloaded

Vorsitz

H. Bonnemeier (Kiel), H. Malberg (Dresden)

17:15

Aktuelle medizintechnische Entwicklungen – Krankenhaustechnik vs. Lifestyle Apps

51

H. Malberg (Dresden)

17:35

Kontaktlose Messverfahren zur Erfassung von Vitalparametern

52

S. Zauneder, H. Malberg (Dresden)

17:55

Roboter zum Einschlafen

53

R. Riener, X. Omlin, F. Crivelli (Zürich/CH)

18:15

Interdisziplinäre Schlafmedizin – neue Anforderungen

54

H. Bonnemeier (Kiel)

18:35

Diskussion

17:15–18:45 **Symposium 8**

Gutenbergsaal B

Bedeutung des Schlafes für kognitive Fähigkeiten – die gesellschaftliche Perspektive

Vorsitz

R. Göder (Kiel), C. Nissen (Freiburg i. Br.)

17:15

Schlaf dich schlau! – Enhancement von Gedächtnis im Schlaf

55

S. Diekelmann (Tübingen)

17:30

Sind ausgeschlafene Schüler die besseren Schüler?

56

C. Nissen (Freiburg i. Br.)

17:45

Kognitive Störungen bei Insomnie sowie neue und bewährte Ansätze zur nicht-medikamentösen Therapie

57

S. L. Weinhold, P. C. Baier, R. Göder (Kiel)

18:00

Reduzierte Schlafspindel-Aktivität bei Restless Legs Syndrom: Auswirkungen auf kognitive Funktionen?

58

C. Schilling, N. Scherer, M. Schredl (Mannheim)

- 18:15
59 Bedeutung von Schlaf und Kognition für die soziale Situation bei Patienten mit psychischen Erkrankungen
R. Göder (Kiel)
- 18:30 Diskussion
- 17:15–18:45 **Symposium 9**
Gutenbergsaal C **Liebe, Schlaf und andere Beziehungsqualitäten**
Vorsitz A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld), H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 17:15
60 Psychologische Eigenschaften und Bindungsfähigkeit in Abhängigkeit vom Chronotypus
K. Richter, G. Niklewski (Nürnberg)
- 17:30
61 Wie schläft es sich auf Wolke 7?
A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld), A. Pfaff, M. Zschoche (Bielefeld)
- 17:45
62 Wir sind schwanger! Beziehungsqualität und Schlaf in der Partnerschaft
B. Cattarius (Bielefeld, Landau), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)
- 18:00
63 Wer schläft besser allein?
Die subjektive Wahrnehmung der Schlafqualität von Frauen und Männern in Abhängigkeit der Anwesenheit ihres Partners, moderiert durch ihre Abgrenzungsfähigkeit
L. Schnitzer (Landau)
- 18:15
64 Hast Du gut geschlafen Schatz? – der Zusammenhang von Schlafqualität und Beziehungsqualität
M. Claßen (Bielefeld, Landau), S. Schuster (Bielefeld)
A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)
- 18:30 Diskussion

Polysomnographie in High Definition: SOMNO™ HD

Besuchen Sie
uns an Stand 51



- Kleinstes & leichtestes PSG Gerät: bis zu 55 Kanäle* & 20 Stunden Messzeit
- Exzellente Signalqualität: bis zu 4kHz Sampling Rate /Kanal, 24 Bit EXG Auflösung
- HD Touchscreen: direkte Signalkontrolle
- Plug & Play: Automatische Sensorerkennung, keine Montagen notwendig
- Drahtlose real-time Datenübertragung auf PC, Smartphone oder Tablet PC: bettseitige Signalkontrolle, volle Bewegungsfreiheit für Patienten



* AASM konform

 **SOMNO**
medics

SOMNOmedics GmbH

0931/359094-0 info@somnomedics.de

17:15–18:45 **Symposium 10**

Zagreb

Obstruktives Schlafapnoe-Syndrom und Schwangerschaft

Vorsitz

K. Rasche (Wuppertal), M. Orth (Mannheim)

17:15

Schwangerschaftsbedingte Komplikationen

65

S. Schiermeier (Witten)

17:35

Atmung und Schlaf von Mutter und Ungeborenem in der Schwangerschaft

66

T. Schäfer (Bochum), M. E. Schläfke (Bochum, Hagen)

17:55

Epidemiologie von Schnarchen und obstruktivem Schlafapnoe-Syndrom bei Schwangeren

67

K. Rasche (Wuppertal), M. Orth (Mannheim)

18:15

Auswirkungen des OSAS bei Schwangeren und Ungeborenen und Therapie des OSAS

68

M. Orth (Mannheim)

18:35

Diskussion

17:15–18:45 **Freie Vorträge 3**

Dijon

Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft

Vorsitz

G. Hajak (Bamberg), K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

17:15

Neue Technologien zur Verbesserung des Fatigue Risk Management Systems (FRMS) – Herz-Frequenz-Variabilität (HRV) und die Zeitstruktur des Menschen (BRAC)

69

D. Reisinger, J. Zeitlhofer, P. Hauschild, G. Dorffner (Wien/AT)

17:28

Interindividuelle Unterschiede in der kognitiven Leistungsfähigkeit: Zusammenhang zwischen den akuten Wirkungen von Alkohol und Schlafentzug

70

E.-M. Elmenhorst, S. Benderoth, M. Vejvoda, J. Wenzel
D. Aeschbach (Köln)

17:41

Effekt von chronobiologisch angepasster Beleuchtung in einer Hotelumgebung auf subjektive und objektive Schlafqualität

71

S. D. Roelen, S. Schnieder (Wuppertal), J. Krajewski (Köln)

- 17:54
72 Eine Evaluationsstudie zum stationären
Insomnie-Therapieprogramm des Pfalzkrankums Klingenmünster
A. De Simone, R. Binder, H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 18:07
73 Lernen als Modell für Neuroplastizität bei primärer Insomnie
E. Hertenstein, M. Kuhn, B. Feige, N. Landmann, K. Spiegelhalter
C. Baglioni, D. Riemann, C. Nissen (Freiburg i. Br.)
- 18:20
74 Assoziation zwischen subjektiver Tagesschläfrigkeit und Brain
Arousal Regulation gemessen anhand von VIGALL 2.0
P. Jawinski, H. Tilman, N. Mauche, J. Spada, J. Huang, U. Hegerl
C. Sander (Leipzig)
- 18:33
75 Schlaf und Krebs – epidemiologische Auswertungen von 93.866
inzidenten Krebserkrankungen unter 1,5 Millionen
Studienteilnehmern in 12 Ländern
T. C. Erren (Köln), R. Foster (Oxford/GB)
R. Reiter (San Antonio, TX/US), J. V. Groß, I. Westermann (Köln)

17:15–18:45 **Kurzvorträge 3**
Westfoyer **Schlafmedizin allgemein**
(siehe Seite 70)

18:45–18:55 Pause

18:55–19:45 **Abendsession Philips GmbH Respironics**
Gutenbergsaal A **PAP-Therapie und das Herz**
Referent W. J. Randerath (Solingen)



Ab 20:00 **Gesellschaftsabend in der Alten Lokhalle Mainz**
(siehe Seite 26)

Es wird ein Busshuttle von der Rheingoldhalle/Halt B zur Haltestelle Alte Lokhalle
zwischen 19:30–19:55 Uhr zur Verfügung gestellt.

08:30–10:00 **Joint-Symposium DGSM – DGN – AG ANS**
Gutenbergsaal A (Deutsche Gesellschaft für Neurologie – Arbeitsgemeinschaft
Autonomes Nervensystem)

Schlaf und Neurologie – Traum, Blutdruck und Bewegung

Vorsitz C.-A. Haensch (Mönchengladbach), K. Rasche (Wuppertal)

08:30 REM-Schlaf-Verhaltensstörung – pathologische Blutdruckregulation
76 früh erkennbar
A. Maier, V. Fandeyeva, K. Reetz, J. Schiefer, V. Mannartz, J. Schulz
C. Haubrich (London/GB)

08:50 Schmerz und Schlafstörungen
77 R.-D. Treede (Mannheim)

09:10 Dopaminerge Therapie und nächtliche Hypertonie bei RLS
78 J. Winkelmann (München)

09:30 Autonome Aspekte der NREM-Parasomnien
79 P. Young, A. Heidbreder, M. Boentert, G. Möddel (Münster)

09:50 Diskussion

08:30–10:00 **Symposium 11**
Gutenbergsaal B **Wissenschaftliche und klinische Perspektiven der
Polysomnographie bei Insomnien**

Vorsitz T. Crönlein (Regensburg), K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

08:30 Insomnien mit und ohne kurze objektive Schlafdauer:
80 Unterschiede und Gemeinsamkeiten
K. Spiegelhalder, A. Johann, B. Feige, C. Nissen
D. Riemann (Freiburg i. Br.)

08:45 Pathophysiologie des Hyperarousals – neue Aspekte
81 S. Cohrs (Rostock)

09:00 Wie schlafen die eigentlich? Polysomnographische Daten bei einem
82 großen Sample von Patienten mit schwerer chronischer Insomnie
T. Crönlein (Regensburg)

09:15 Schlafwahrnehmung bei der Insomnie
83 D. Riemann (Freiburg i. Br.)

- 09:30 Was könnten uns polysomnographische Variablen in den Diagnosekriterien für die Insomnie nützen?
84 T. Pollmächer (Ingolstadt)
- 09:45 Diskussion
- 08:30–10:00 **Symposium 12**
Gutenbergsaal A **Sozioökonomische Fragestellungen bei geriatrischen Patienten in der Schlafmedizin**
- Vorsitz M. Orth (Mannheim), R. Popp (Regensburg)
- 08:30 Schläfrigkeit am Tage als modifizierbarer Risikofaktor für einen Sturz
85 R. Popp (Regensburg), J. Schlitzer, H. Frohnhofen (Essen)
- 08:45 Die Teilnahme Hochbetagter am Straßenverkehr
86 M. Orth (Mannheim)
- 09:00 Die Teilnahme älterer Personen im Straßenverkehr – Erfahrung vs. Aufmerksamkeitsdefizit (Ergebnisse der Arbeitsgruppe Regensburg)
87 R. Popp (Regensburg)
- 09:15 Pro und contra CPAP für geriatrische Patienten – sozioökonomische Folgen für das Gesundheitssystem – contra
88 G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg)
- 09:30 Pro und contra CPAP für geriatrische Patienten – sozioökonomische Folgen für das Gesundheitssystem – pro
89 N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)
- 09:45 Diskussion
- 08:30–10:00 **Symposium „Breaking News“**
Watford A

In diesem Symposium werden brandaktuelle Themen der Schlafmedizin aufgenommen und diskutiert. Die Auswahl und Zusammenstellung des Programms erfolgt durch das wissenschaftliche Komitee kurz vor der Tagung und wird online im Programmplaner auf www.dgsm-kongress.de sowie vor Ort bekanntgegeben.

08:30–10:00

Freie Vorträge 4

Dijon

Diagnostische und therapeutische Methoden bei SBAS

Vorsitz

H. Hein (Hamburg), C. Kortsik (Mainz)

08:30

Erfassung der Atmungsanstrengung im Schlaf mittels eines suprasternalen Drucksensors

90

K. Jelavic, T. Penzel, M. Glos, C. Garcia, C. Schöbel, I. Fietze (Berlin)

08:43

Einfluss der Tonsillektomie mit Uvulopalatopharyngoplastik (TE-UPPP) auf die subjektive Symptomatik und die Lebensqualität bei obstruktiver Schlafapnoe – Ergebnisse einer randomisierten kontrollierten Studie

91

B. A. Stuck (Essen), C. Heiser, C. Gahleitner (München), J. T. Maurer J. U. Sommer (Mannheim)

08:56

Sonographische Beurteilung des Effekts der nächtlichen Stimulations-therapie des Nervus hypoglossus bei Patienten mit OSAS

92

B. Hofauer, A. Knopf, C. Heiser (München)

09:09

Atmungssynchrone Stimulation der oberen Atemwege bei obstruktiver Schlafapnoe – 36-Monatsergebnisse

93

J. T. Maurer (Mannheim), B. T. Woodson (Milwaukee, WI/US)
P. J. Strollo (Pittsburgh, PA/US), L. Knaack, C. Möckel (Köln)
W. Hohenhorst (Essen), W. J. Randerath (Solingen)

09:22

Die selektive atemsynchrone Stimulation der oberen Atemwege bei obstruktiver Schlafapnoe – multizentrische deutsche Anwendungsbeobachtungsstudie

94

C. Heiser (München), A. Steffen (Lübeck), J. T. Maurer (Mannheim)

09:35

Adhärenz von Schlafapnoe-Patienten – individuelle Evaluierung

95

M. Tremel, C. Priegnitz, K. Richter, W. Dohrn, W. J. Randerath (Solingen)

09:48

Compliance der Therapie Rückenlage-bezogener obstruktiver Schlafapnoe mittels Smartphone-App

96

D. Haas, J. U. Sommer, J. T. Maurer (Mannheim)

10:00–10:30

Pause



10:30–12:00 Lunchsession Heinen + Löwenstein GmbH & Co. KG
 Gutenbergsaal A **Außerklinische Beatmung von COPD Patienten – Jetzt auch mit Evidenz?**
 Vorsitz M. Westhoff (Hemer)

10:30 Beatmungstechniken bei COPD
 W. Windisch (Köln)

11:10 Langzeit-NIV bei COPD – Endlich Evidenz?
 T. Köhnlein (Leipzig)

11:50 Zusammenfassung und Diskussion
 M. Westhoff (Hemer)

10:30–12:00 Lunchsession Inspire Medical Systems, Inc.
 Gutenbergsaal B **Inspire™ – Atemwegstimulation bei OSA**
 Vorsitz J. T. Maurer (Mannheim), P. Young (Münster)



10:30 Warum brauchen wir die Atemwegstimulation zur Behandlung der OSA?
 W. J. Randerath (Solingen)

10:50 Inspire Atemwegstimulation – Behandlungskonzept und Funktionsweise
 C. Heiser (München)

11:10 Atemwegstimulation bei OSA – Datenlage in 2015
 L. Knaack (Köln)

11:30 Titration der Inspire™ Atemwegstimulation
 A. Steffen (Lübeck)

11:50 Diskussion



10:30–12:00 **Lunchsession SERVIER Deutschland GmbH**
Gutenbergsaal C **Wenn Zeit krank macht – Folgen für die Seele**
Vorsitz R. Steinberg (Klingenmünster, München)

10:30 Einleitung
R. Steinberg (Klingenmünster, München)

10:35 Deutschland steht zu früh auf? – Folgen für Schule und Beruf
A. Wirz-Justice (Basel/CH)

11:00 Wenn der Rhythmus krank macht
G. Hajak (Bamberg)

11:25 Chancen und Möglichkeiten internetbasierter Psychotherapie bei
affektiven Störungen
G. Laux (Haag/AT)

11:50 Zusammenfassung
R. Steinberg (Klingenmünster, München)

12:00–12:15 Pause

10:30–12:00 **Lunchsession MEDICE Arzneimittel Pütter GmbH & Co. KG**
Zagreb **Chronotherapeutika bei neurodegenerativen Störungen**
Vorsitz D. Kunz (Berlin)



10:30 Licht und Gesundheit
M. Münch (Berlin)

10:50 Licht und Demenz
A. Wahnschaffe (Berlin)

11:10 Melatonin bei Alzheimer-Demenz
D. Kunz (Berlin)

11:30 Melatonin bei REM-Schlaf Verhaltensstörung
K. Grohme (Berlin)

11:50 Diskussion

12:15–13:45 Forum Junge Wissenschaftler

Gutenbergsaal A

Vorsitz G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg), S. Zaremba (Bonn)

In diesem Forum werden die Bewerber um den DGSM-Nachwuchsförderpreis und der Preisträger des Promotions-Nachwuchsförderpreises „Becker-Carus“ ihre wissenschaftlichen Arbeiten präsentieren.

Preisträger und Bewerber um den Nachwuchsförderpreis Schlafforschung der DGSM:

12:15 Medial prefrontal-hippocampal connectivity and motor memory consolidation in depression and schizophrenia
L. Genzel (Edinburgh/UK)

12:35 Validation of the screening device SleepMinder for sleep and sleep-disordered breathing
S. Terjung (Essen)

12:55 High prevalence of peripheral arterial disease in patients with obstructive sleep apnoea
L. L. Adam (Bern/CH)

Preisträger um den Promotions-Nachwuchsförderpreis „Becker-Carus“

13:15 Der Einfluss der Selbststeuerung auf den Schlaf
A. Gieselmann (Düsseldorf)

13:35 Diskussion

Die Preisträger werden aus allen eingereichten Arbeiten vom Vorstand/der Jury gewählt. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen des Eröffnungsabends am Donnerstag, den 3. Dezember 2015.

12:15–13:45 **Symposium 13**

Gutenbergsaal B

Schichtarbeit und Gesellschaft

Vorsitz

K. Richter (Nürnberg), H.-G. Weeß (Klingenmünster)

12:15

Optimale Schichtplangestaltung und Lebensarbeitszeit

97

F. Nachreiner (Oldenburg)

12:35

Schichtarbeit und organische Erkrankungen – aktuelle Erkenntnisse zur Prävention

98

T. C. Erren, A. Pinger, J. V. Groß (Köln)

12:55

Bewältigungsstrategien von Fatigue und Insomnie im Schichtdienst: Ergebnisse einer Literaturübersicht

99

K. Richter, G. Niklewski (Nürnberg)

13:15

Therapie schichtbedingter Schlafstörungen

100

H.-G. Weeß (Klingenmünster)

13:35

Diskussion

12:15–13:45 **Symposium 14**

Gutenbergsaal C

Traumerleben in der schlafmedizinischen Praxis – Erfassung und Behandlung

Vorsitz

J. Hoppe (Hamburg), M. Schredl (Mannheim)

12:15

Traumerleben in der schlafmedizinischen Praxis – Einführung

101

M. Schredl (Mannheim)

12:35

NREM-Parasomnien in der schlafmedizinischen Praxis

102

J. Hoppe (Hamburg)

12:55

Albtraumerleben in der psychotraumatologischen Praxis: Falldarstellungen

103

L. Wittmann (Berlin)

13:15

Alpträume – ein Behandlungsprogramm

104

R. Pietrowsky (Düsseldorf)

13:35

Diskussion

12:15–13:45 **Symposium 15**

Watford A

Grenzbefunde – Was ist noch physiologisch, was schon pathologisch?

Vorsitz

W. J. Randerath (Solingen), T. Schäfer (Bochum)

12:15

Umgang mit Grenzbefunden bei obstruktiver Schlafapnoe und Upper Airway Resistance Syndrom

105

M. Westhoff (Hemer)

12:30

Umgang mit Grenzbefunden bei zentraler Schlafapnoe

106

M. Orth, J. Schmitt (Mannheim)

12:45

Umgang mit Grenzbefunden bei nächtlicher Hypoventilation

107

K. Rasche (Wuppertal), M. Orth (Mannheim), M. Westhoff (Hemer)

13:00

Umgang mit Grenzbefunden bei Patienten mit Beinbewegungen im Schlaf

108

S. Kotterba (Leer)

13:15

Umgang mit Grenzbefunden bei Parasomnien

109

P. Young, A. Heidbreder, G. Möddel, M. Boentert (Münster)

13:30

Diskussion

12:15–13:45 Freie Vorträge 5

Dijon

Schlafmedizin allgemein

Vorsitz

A. Bosse-Henck (Leipzig), A. Wiater (Köln)

12:15

110

Einsatz des Subscale „Sleep Related Breathing Disorder“ des Pediatric Sleep Quality Index´ (PSQ SRBD) bei Kindern einer pädaudiologischen Ambulanz

E. Wessolleck, S. Dockter, S. Lang, B. A. Stuck (Essen)

12:28

111

Elterlicher und kindlicher Schlaf im Alter von 2 Jahren – Ergebnisse der Ulmer SPATZ Gesundheitsstudie

J. Genuneit, S. Braig (Ulm), M. S. Urschitz (Mainz), D. Rothenbacher (Ulm)

12:41

112

Übereinstimmung von Bildbotschaften in Babygalerien mit der aktuellen SIDS-Leitlinie

E. Paditz (Dresden)

12:54

113

Die Rolle von Vitamin D bei Schlafstörungen und Depression: Ergebnisse der Studie zur Gesundheit Erwachsener in Deutschland (DEGS 1)

S. Cohrs, D. Pülschen, S. Ashanti Stepper, M. Goerke
J. Thome (Rostock), R. Schlack (Berlin)

13:07

114

Melatoninsuppression mit Weißlicht-LED

H. Piazena, L. Franke, B. Thomsen, I. Kamenzky, R. Uebelhack
I. Fietze (Berlin)

13:20

115

Die Logik des Traums als Schlüssel zum kreativen Prozess in der Kunst

J. Huntenburg (Providence)

13:33

116

Periodische Atmung bei jungen gesunden Medizinstudenten in Höhen zwischen 3.500 m bis 5.500 m simuliert in einer normobaren Hypoxiekammer

S. Wimmer, S. Pramsohler (Bad Aibling)
N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)

13:45–14:00

Pause

- 14:00–15:30 **Joint-Symposium DGSM – Vereinigung Cockpit**
 Gutenbergsaal A **Fit to drive and fit to fly**
 Vorsitz M. Feld (Köln), M. Orth (Mannheim)
- 14:00 Unfälle – Risikofaktoren
 117 M. Orth (Mannheim)
- 14:10 Die Auswirkungen der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf das
 118 Auftreten von Schläfrigkeit im Verkehr und am Arbeitsplatz
 H.-G. Weeß (Klingenmünster)
- 14:20 Schlafmedizinische Untersuchungen bei Piloten
 119 M. Feld (Köln)
- 14:40 „Fit to fly“ aus flugmedizinischer Sicht
 120 G. Kluge (Frankfurt a. M.)
- 15:00 „Fit to fly“ aus Sicht der Piloten
 121 M. Locher (Frankfurt a. M.)
- 15:20 Diskussion

12. GEMEINSAMES SYMPOSIUM

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSMEDIZIN E. V. (DGVM)
 UND
 DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR VERKEHRSPSYCHOLOGIE E. V. (DGVP)

30.09.–01.10.2016

www.verkehr-symposium.de

ROSTOCK



14:00–15:30 **Symposium 16**

Gutenbergsaal B

Schlafbezogene Atmungsstörungen und kardiovaskuläre Erkrankungen – von translationaler Forschung bis zur Versorgung

Vorsitz

M. Arzt (Regensburg), T. Bitter (Bad Oeynhausen)

14:00

122

Schlafbezogene Atmungsstörungen bei Vorhofflimmern:
Mechanismen und klinische Bedeutung
D. Linz (Homburg)

14:20

123

Therapie schlafbezogener Atmungsstörungen bei Herzinsuffizienz:
Behandeln wir das Herz?
H. Teschler (Essen)

14:40

124

Die schlafmedizinische Versorgung kardiologischer Patienten sollte
durch Schlafmediziner im Schlaflabor erfolgen
T. Penzel, C. Garcia, M. Platzeck, C. Schöbel, B. Weller, I. Fietze (Berlin)

15:00

125

Die schlafmedizinische Versorgung kardiologischer Patienten sollte
durch Kardiologen mittels Polygraphie erfolgen
O. Oldenburg, H. Fox, T. Bitter, J. Spießhöfer (Bad Oeynhausen)
A. Türoff (Bad Oeynhausen, Hamburg), D. Horstkotte (Bad Oeynhausen)

15:20

Diskussion

14:00–15:30 **Symposium 17**

Gutenbergsaal C

Parasomnien – Grundlagen und klinische Bedeutung

Vorsitz

S. Kotterba (Leer), P. Young (Münster)

14:00

126

Aktueller Stand genetischer Untersuchungen bei Parasomnien
P. Young (Münster)

14:20

127

REM-Schlaf-Verhaltensstörung – Auswertung und Diagnosesicherung
in der Polysomnographie
A. Heidbreder (Münster)

- 14:40 Wann sind Parasomnien im Kindesalter therapiebedürftig?
128 A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)
- 15:00 REM-Schlaf-Verhaltensstörung und neurodegenerative Erkrankungen:
129 aktueller Stand der Forschung
S. Kotterba (Leer)
- 15:20 Diskussion
- 14:00–15:30 **Symposium 18**
Watford A **Neue diagnostische Perspektiven in der Schlafmedizin**
Vorsitz S. Kerzel (Regensburg), U. Köhler (Marburg)
- 14:00 Lungengeräuschmonitoring im Schlaf – Eine neue diagnostische
130 Option für was und wen?
V. Groß (Gießen)
- 14:15 Nächtliche Lungengeräuschanalyse bei Asthma – Diagnosestellung
131 und Therapiesteuerung
C. Urban (Regensburg), A. Weißflog (Gießen), U. Köhler (Marburg)
M. Scholtes, K. Sohrabi, V. Groß, M. Kabesch (Gießen)
S. Kerzel (Regensburg)
- 14:30 Der Einfluss digitaler Medien auf den Schlaf von Jugendlichen und
132 jungen Erwachsenen
M. Betz, K.-I. Koehler (Dillenburg), U. Köhler (Marburg)
- 14:45 Ein neues Verfahren zur Analyse der Cheyne-Stokes-Atmung bei
133 Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz
W. Grimm, K. Kesper, W. Cassel, U. Köhler (Marburg)
- 15:00 Chronische Sinusitis (Postnasal-Drip-Syndrom), Atmung und Schlaf:
134 Besteht eine Kausalität?
U. Walliczek, O. Hildebrandt, A. Teymourtash, U. Köhler (Marburg)
- 15:15 Diskussion

Erstmals werden in diesem Jahr ausgewählte Abstracteinreichungen als Kurzvorträge in digitaler Form an „E-Poster-Stationen“ präsentiert. Sie bilden das Mittel zwischen Posterpräsentationen und Freien Vorträgen. Die Präsentierenden haben 4 Minuten Zeit ihre Ergebnisse zu präsentieren, anschließend stehen 4 Minuten zur Diskussion zur Verfügung.

12:45–14:15 **Kurzvorträge 1**

Westfoyer

Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft

Vorsitz

H. Danker-Hopfe (Berlin), M. Wiegand (München)

12:45

KV 01

Automatisierte Analyse von Aktimetrie-Daten als Grundlage für die Erkennung von Krankheits-Phänotypen in der Schlafmedizin
R. Leenings, C. Glatz, M. Boentert, J. Lippert, P. Young (Münster)

12:53

KV 02

Korrelation eines Smartphone-Devices mit polysomnographischen Messungen
J. Vent, M. Kästner, K. Hörmann, J. T. Maurer (Mannheim)

13:01

KV 03

Schlafstörungen im militärischen Kontext
D. Beyenbach, H. Höllmer, R. Gorzka (Hamburg)

13:09

KV 04

Was beeinflusst den Schlaf von Beschäftigten?
Tagebuchstudie zu Auswirkungen von Arbeitsmerkmalen und Distanzierung von der Arbeit auf den Schlaf
I. Horváth, E. Weinberger, P. Richter (Dresden)

13:17

KV 05

Erste Erkenntnisse der Charité Jet Lag Scale und deren Validierung
T. Becker, I. Fietze, T. Penzel (Berlin)

13:25

KV 06

Einfluss partiellen Schlafentzugs durch nächtliche Tätigkeit im Schlaflabor auf Ergebnisse des Marburger Vigilanztests und des pupillographischen Schläfrigkeitstests
W. Cassel, L. Thomas, C. Saßmannshausen, C. Lichtenberger
U. Köhler (Marburg)

13:33

KV 07

I can('t) get (no) sleep – ein Modell für Schutz- und Risikofaktoren für Schlaf
J. Faber (Bielefeld), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

World Sleep 2017

PRAGUE, CZECH REPUBLIC
October 7-11, 2017

a joint congress of

the 7th WORLD CONGRESS ON SLEEP MEDICINE
by the **World Association of Sleep Medicine**

and the 8th WORLD CONGRESS
of the **World Sleep Federation**



Save the Date!

www.worldsleepcongress.com

- 13:41
KV 08 Zusammenhang zwischen a priori eingeschätzter und individueller kognitiver Leistung unter Schlafentzug
E. Hennecke, E.-M. Elmenhorst (Köln), D. Elmenhorst, A. Bauer (Jülich)
D. Aeschbach (Köln)
- 13:49
KV 09 Der protektive Effekt sozialer Unterstützung gegen das Auftreten von Schlafstörungen
S. Cohrs, U. Hackler (Rostock), L. Arnold (Ravensburg-Weingarten)
R. Schlack (Berlin), M. Goerke (Rostock)
B. Szagun (Ravensburg-Weingarten)
- 13:57
KV 10 Ein multimodales und ein kombiniertes multimodal-aerobes Therapiekonzept verbessern im Vergleich zu einer rein aeroben Therapie die Schlafqualität von Brustkrebspatientinnen mit Cancer-related Fatigue
A. Glinz, R. Zerm (Berlin), C. Heckmann (Herdecke), M. Reif
D. Pranga (Berlin), F. ten Brink (Hannover), B. Berger (Herdecke)
C. Gutenbrunner (Hannover), M. Kröz (Berlin)
- 14:05
KV 11 Auf dem Lidschlussverhalten basierende Machbarkeitsstudie zur Differenzierung von Patienten mit nicht-organischer Hypersomnie, idiopathischer Hypersomnie, Narkolepsie und Gesunden
D. Schreier, A. Santschi, S. Knobel, J. Mathis (Bern/CH)
- 15:30–17:00
Westfoyer
Vorsitz
Kurzvorträge 2
Neurologische Schlafmedizin und kardiovaskuläre Erkrankungen
C. Bassetti (Bern/CH), I. Fietze (Berlin)
- 15:30
KV 12 Schlafapnoe und autonomes Nervensystem
J. Zeitlhofer, P. Hauschild, R. Stepansky, W. Lange, G. Dorffner (Wien/AT)
- 15:38
KV 13 Blutdruckverhalten bei OSAS Patienten vor und während der CPAP-Therapie gemessen mit einer kontinuierlich arbeitenden manschettenfreien Methode
G. Küchler (Randersacker), A. Patzak (Berlin)
- 15:46
KV 14 Vergleich des Apnoe-Hypopnoe-Index zwischen WatchPAT200™ und Polysomnographie bei Patienten mit chronischer Herzinsuffizienz und obstruktiver oder zentraler Schlafapnoe
F. Schindhelm, M. Braun, O. Oldenburg, H. Fox, D. Horstkotte
T. Bitter (Bad Oeynhausen)

- 15:54
KV 15 Phrenicusstimulation bei Patienten mit Herzinsuffizienz und zentralen schlafbezogenen Atmungsstörungen supprimiert signifikant respiratorische Ereignisse
H. Fox, T. Bitter, Z. Dimitriadis, D. Horstkotte
O. Oldenburg (Bad Oeynhausen)
- 16:02
KV 16 Störung der ventrikulären Repolarisation bei Patienten mit gemischter Schlafapnoe
M. Hohl, A. Denner, S. Illing, M. Böhm, D. Linz (Homburg)
- 16:10
KV 17 Increased QT-dispersion in patients with obstructive sleep apnea syndrome – the findings from a meta-analysis*
I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)
- 16:18
KV 18 Dosisabhängige Erstmanifestation der zentralen Schlafapnoe unter Therapie mit Nodiumoxybate – ein Fallbericht
M. Boentert, A.-A. Jafarpour, J. Lippert, P. Young (Münster)
- 16:26
KV 19 Sleep disturbances in children with down syndrome and their association with behavioral disorders and impaired adaptive skills*
I. Kelmanson (St. Petersburg/RU)
- 16:34
KV 20 Gibt es eine prophylaktische Medikation bei REM-Schlafstörungen, die auf Synucleinopathien hindeuten?
F.-M. Werner (Pößneck), R. Covenas (Salamanca/ES)
- 16:42
KV 21 Reduktion der Spindelanzahl Minuten vor epileptischen Anfällen
J. Rémi, C. Bubeck, S. Noachtar (München)
- 16:50
KV 22 Die Elektrophysiologie der Kataplexie – Eine Chance für Diagnose und Therapiesteuerung?
F. Gauger (Karlsruhe)

* Diese Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

17:15–18:45 Kurzvorträge 3

Westfoyer

Vorsitz

Schlafmedizin allgemein

B. A. Stuck (Essen), M. S. Urschitz (Mainz)

17:15

KV 23

Kölner Schlafinventar für Kinder und Jugendliche (SI-KJ)

D. Alfer (Köln), A. Agache (Köln, Bochum), A. Wiater, G. Lehmkuhl (Köln)

17:23

KV 24

Automatische Erkennung von nächtlichem Husten, Wheezing und Atmung bei Kindern und Jugendlichen

V. Groß, M. Scholtes, S. Jonas (Gießen), W. Nikolaizik (Marburg)
K. Sohrabi, A. Weißflog (Gießen), U. Köhler (Marburg)

17:31

KV 25

Die Wirksamkeit eines interaktiven internetbasierten

Selbsthilfeprogramms zur Behandlung von insomnischen Störungen:
eine randomisierte kontrollierte Studie

N. Lorenz, A. Rötger, E. Heim (Zürich/CH), E. Birrer (Brunnen/CH)
A. Maercker (Zürich/CH)

17:39

KV 26

Ergebnisse einer retrospektiven Untersuchung von Patienten mit Schlafwandeln und Pavor nocturnus zur Therapieeffizienz

G. Mayer (Schwalmstadt-Treysa, Marburg), L. Schmidt (Wetzlar)

17:47

KV 27

RBD assoziiert mit OSAS – Ein Fall für Melatonin?

C. Schäfer, F. Bes, D. Kunz (Berlin)

17:55

KV 28

Bruxismus-Index bei Probanden mit chronischem Gesichtsschmerz,
Schlafstörungen und Parafunktionen vor und nach
Mindfulness-based Stress Reduction (MBSR)

I. Tuin, S. Malik, B. Braun, A. Knebel, A. Mouratidou, M. E. Beutel
M. Daubländer (Mainz)

18:03

KV 29

Positive HNO-chirurgische Effekte bei CPAP-Therapieversagen

N. Wilms, H. Weck, G. Lehnerdt, N. Mandrakas (Wuppertal)

18:11

KV 30

Einfluss der Hypoxämie auf die Hirnleistung bei geriatrischen
Klinikpatienten mit schwerer obstruktiver Schlafapnoe

H. Frohnhofen, J. Schlitzer (Essen), N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)
R. Hänsel (Essen)

- 18:19
KV 31 Chronisch intermittierende Hypoxie bei obstruktiver Schlafapnoe: S100B als invasiver bzw. non-invasiver Biomarker?
J. Bauer, M. Traxdorf, F. Angerer, E. Treutlein, O. Wendler, K. Tziridis
H. Iro (Erlangen)
- 18:27
KV 32 Vergleich der Therapie des obstruktiven Schlafapnoe-Syndroms mittels Unterkieferprotrusionsschiene SomnoDent® und mit CPAP – Ergebnisse einer Crossover-Studie
M. Glos, T. Penzel, C. Schöbel, A. Blau, C. Garcia, M. Platzeck, B. Weller
G.-R. Nitzsche, G. Baumann, P.-G. Jost-Brinkmann, S. Rautengarten
J. C. Meier, I. Peroz, I. Fietze (Berlin)
- 18:35
KV 33 RLS während der geriatrischen Rehabilitationsbehandlung und dessen Einfluss auf das Reha-Outcome
C. Thiedemann, B. Elkeles (Telgte), A. Szentkirályi, K. Berger (Münster)
S. Happe (Telgte)



© Ursula Rodezko - Dresden, Schlafendes Kind, Galerie Döbale, Mit freundlicher Genehmigung.

**Kinderschlaf
Prävention
Ethik und Recht**

kleanthes
Verlag für Medizin und Prävention
GmbH & Co. KG
kleanthes.de

Zur rechtlichen Bedeutung
der Lehre Albert Schweitzers
von der Ehrfurcht vor dem Leben

Kinderschlaf

Kleanthes

14:30–15:15 Postersitzung 1

Westfoyer

Die 24 Stunden Non-Stop-Gesellschaft

Vorsitz

S. Cohrs (Rostock), S. Zaremba (Bonn)

- P 01 Abendtypen erbringen schlechtere akademische Leistungen auch unter chronotypenfaireren Bedingungen
L. Michael (Hamburg)
- P 02 Psychometrische Erfassung des Chronotyps bei stationär behandelten depressiven Patienten – Verteilung und Stabilität im Behandlungsverlauf
M. J. Müller, N. Cabanel, C. Olschinski, B. Kundermann (Gießen)
- P 03 Depressivität und Schlafqualität bei Patienten mit affektiven Störungen im Verlauf psychiatrisch-psychotherapeutischer Behandlung – eine Pilotstudie zum Zusammenhang von zirkadianer Präferenz und Therapieresponse
B. Kundermann, N. Cabanel, S. Lucke, M. J. Müller (Gießen)
- P 04 Depression, Schlafapnoe und Restless Legs Syndrom bei einem Schichtarbeiter
H. Gouveris, K. Schlicht, I. Tuin (Mainz)
- P 05 Mittagsschlaf und diabetische Nephropathie – eine Querschnittsanalyse der DIAbetes COHoRtE (DIACORE)
F. Franke, T. Zimmermann, S. Jalili, S. Stadler, M. Rheinberger
M. Gorski (Regensburg), I. M. Heid (Regensburg, Neuherberg)
C. Böger, M. Arzt (Regensburg)
- P 06 Ein Fallbericht – Hypersomnie durch den nonselektiven Betablocker Carvedilol
A.-A. Jafarpour (Münster)

14:30–15:15 Postersitzung 2

Westfoyer

Kardiovaskuläre Schlafstörungen und Schlafmedizin in der HNO-Heilkunde

Vorsitz

H. Hein (Hamburg), S. Schädlich (Halle a. d. Saale)

P 07

Automatische Detektion von Schnarchepisoden und Schnarchqualität
V. Groß, C. Thomae, M. Scholtes (Gießen), K. Kesper (Marburg)
 A. Weißflog, K. Sohrabi (Gießen), U. Köhler (Marburg)

P 08

Akustische Langzeit-Bestimmung der Herzfrequenz und der Qualität der Herzgeräusche
V. Groß, S. Hofmann, M. Scholtes, A. Weißflog (Gießen)
 W. Grimm (Marburg), K. Sohrabi (Gießen), U. Köhler (Marburg)

P 09

Schweregrad der schlafbezogenen Atmungsstörung bei Schnarchern wird nicht durch Diabetes Typ II erhöht
C. Jahn, H. Gouveris, C. Matthias (Mainz)

P 10

Zusammenhang von schlafbezogenen Atmungsstörungen und postoperativem Delir nach kardiochirurgischem Eingriff
M. Renelt, C. Schöbel, G. Heinze, I. Fietze, G. Baumann (Berlin)
 O. von Bohlen und Halbach (Greifswald), T. Penzel (Berlin)

P 11

Systemische Entzündung und zentrale Apnoe bei Patienten mit Schnarchen als Hauptbeschwerde
H. Gouveris, C. Jahn, C. Matthias (Mainz)

P 12

Serve-HF – Sind vorwiegend Patienten mit dilatativer Kardiomyopathie (DCM) betroffen?
A. Benz, B. Maass, F. Herth (Heidelberg)

P 13

Maßnahmenkatalog bei primären CPAP-Therapieversagern aus HNO-ärztlicher Sicht
N. Mandrakas, N. Wilms, G. Lehnerdt (Wuppertal)

14:30–15:15 Postersitzung 3

Westfoyer

Vorsitz

Schlafbezogene Atmungsstörungen

J. H. Ficker (Nürnberg), M. Westhoff (Hemer)

- P 14 Erkennung von schlafbezogenen Atmungsstörungen:
Methodenvergleich mit Plethysmographie und Polysomnographie
J. Rosenbruch, S. Walterspacher, T. Scholz, S. Venturini (Freiburg i. Br.)
N. Gross, J. Ottenbacher (Karlsruhe), S. Sorichter (Freiburg i. Br.)
- P 15 WatchPAT-200 und Embletta PDS – Vergleich von Komfort und
Wirksamkeit zur Verlaufskontrolle bei Patienten mit obstruktiver
Schlafapnoe und PAP-Therapie
S. Knorre, M. Platzeck, I. Fietze, G. Baumann, M. Glos, C. Garcia
T. Penzel (Berlin)
- P 16 Nutzungs- und Complianceverhalten bei OSA-Patienten mit
Maskentherapie
J. Reiter (Wiener Neustadt/AT), W. Mallin (Enzenbach/AT)
U. Maurer (Eisenstadt/AT)
- P 17 Auswirkungen der Continuous Positive Airway Pressure-Therapie bei
Patienten mit schwerer obstruktiver Schlafapnoe und endothelialer
Dysfunktion auf das 24-Stunden-Blutdruckprofil
F. Bischof, J. Egresits, A. Hetzenecker (Regensburg), R. Schulz (Fulda)
W. J. Randerath (Solingen), W. Galetke (Köln)
S. Budweiser (Rosenheim), G. Nilius (Solingen), M. Arzt (Regensburg)
- P 18 Myasthene Krisen und obstruktive Schlafapnoe als seltene Indikation
für eine Average Volume-Assured Pressure Support-Auto
EPAP-Ventilation (AVAPS-AE)
W. Dohrn (Solingen), J. Kaup (Düsseldorf), S. Kaese (Münster)
S. Vossebrecker, B. Braune, D. Ahner, S. Leppelt
W. J. Randerath (Solingen)
- P 19 Atemregulation von Apnoe-Tauchern im Schlaf
J. Rosenbruch, S. Walterspacher, T. Scholz, S. Venturini, K. Röcker
S. Sorichter (Freiburg i. Br.)
- P 20 „Out of Center Sleep Testing (OCST)“ – Berücksichtigung der
Komorbiditäten bei obstruktivem Schlafapnoe-Syndrom (OSAS) auf der
Basis eines telemedizinischen flächendeckenden Screenings
W. Böhning (Bad Lippspringe), N. Böhning (Potsdam)
E. Briese (Bad Lippspringe)

14:30–15:15

Postersitzung 4

Westfoyer

Stress, Burnout, Insomnie – neurologische Schlafmedizin

Vorsitz

C. Baglioni (Freiburg i. Br.), T. C. Erren (Köln)

P 21

Multifaktorielle Insomnie und die Bedeutung der Interdisziplinarität im Schlaflabor

C. Frohn, M. Leidag, K. Rasche (Wuppertal)

P 22

Einmaliges Napping am Tag zur Differentialdiagnostik zwischen psychophysiologischer Insomnie und organisch bedingten Ein- und Durchschlafstörungen

C. Dirks, S.-V. Perez-Mengual, P. Young, M. Boentert (Münster)

P 23

Burnout und Schlafstörungen in Abgleich mit einer depressiven Symptomatik

A. Maenz, M. B. Specht (Hofheim), J. Vogt, P. Gerber (Darmstadt)
K. van Laerhoven (Freiburg i. Br.), S. Volk (Hofheim)

P 24

Stress und ungünstige Emotionsregulation, aber nicht der Perfektionismus, sind mit ungünstigem Schlaf im Erwachsenenalter assoziiert

S. Brand (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG), N. Kalak, M. Gerber
U. Pühse, S. Lemola (Basel/CH), C. U. Correll (Basel/CH; New York, NY/US)
T. Meyer, E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

P 25

Achtsamkeitsbasierte Stressreduktion bei Patienten mit chronischem Gesichtsschmerz, Schlafstörung und Bruxismus – subjektive Wirksamkeit

B. Braun, M. Daubländer, A. Knebel, S. Malik, A. Mouratidou
M. E. Beutel, I. Tuin (Mainz)

P 26

Veränderung des Chronotyps nach Schlaganfall

C. Garcia (Berlin), T. Kantermann (Groningen/NL), I. Fietze, T. Penzel
A. Meisel, K. Fitzthum, L. Ulm (Berlin)

P 27

Kombiniertes 3D- und Infrarot-System zur Erkennung epileptischer Anfälle im Schlaf

F. Achilles (München, Garching), F. Tombari (Bologna, Garching)
V. Belagiannis (Garching), A. M. Loesch (München)
J. P. Cunha (Porto), N. Navab (Garching), S. Noachtar (München)

14:30–15:15 Postersitzung 5

Westfoyer

Vorsitz

Genderspezifische und geriatrische Aspekte der Schlafmedizin

H. Frohnhofen (Essen), N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)

P 28

Der Einfluss von Alter und Geschlecht auf die subjektive Schlafqualität von Patienten mit depressiven Syndromen in einem Krankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie

N. Cabanel, B. Kundermann, C. Olschinski, M. J. Müller (Gießen)

P 29

Schlafstörungen und ihr Zusammenhang mit Multimorbidität und Clustern chronischer Erkrankungen bei 65- bis 93-jährigen Männern und Frauen aus der Allgemeinbevölkerung – Ergebnisse der KORA-Age Studie

A. K. Helbig, D. Stöckl, M. Heier, B. Thorand, A. Peters (Neuherberg)

H. Schulz, K.-H. Ladwig (Neuherberg, München)

C. Meisinger (Neuherberg)

P 30

Unterschiede zwischen Senioren und jüngeren Personen bei der Beantwortung psychosozialer Fragebogenmaße und deren Implikationen für die Befunderhebung bei Patienten mit schlafbezogenen Atmungsstörungen

C. Kemper (Luxemburg/LU), M. B. Specht, S. Volk (Hofheim)

M. Scholz, R. Schneck (Mainz)

P 31

Langzeitfolgen durch Schlafstörungen nach schwerer Sepsis

S. Worrack, K. Schmidt, J. Mehlhorn, J. Gensichen (Jena)

P 32

Geschlechtsspezifische Effekte von Schlafentzug auf Schmerzempfinden

N. Eichhorn, S. Schäfer, R.-D. Treede, S. Schuh-Hofer (Mannheim)

P 33

„Eins ... Zwei ... Drei!“ – der Einfluss der Geburt eines Kindes auf die Partnerschaftsqualität und ihre Auswirkungen auf den Schlaf der Eltern

B. Cattarius (Bielefeld, Landau), A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

P 34

The influence of chronotype and sexual intercourse on sleep quality and driving ability in the elderly*

A. A. Schlarb (Bielefeld), T. Penzel (Berlin)

A. Büttner-Teleagă (Freiburg i. Br.), H.-G. Weeß (Klingenmünster)

* Dieses Poster wird in englischer Sprache präsentiert.

14:30–15:15 Postersitzung 6

Westfoyer

Schlaf und Tagesschläfrigkeit bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Vorsitz

P. E. Brockmann (Santiago de Chile/CL), B. Schneider (Landshut)

P 35

Zusammenhänge zwischen Chronotyp, Prokrastination und akademischer Leistung bei Studierenden

A. Overweg, L. Michael (Hamburg)

P 36

Ungünstiger Schlaf ist mit beeinträchtigter Emotionsregulation und Empathie bei Jugendlichen assoziiert

S. Brand (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG), N. Kalak, M. Gerber (Basel/CH)
N. B. Schmidt (Tallahassee, FL/US), P. Fontana-Gasio, S. Lemola (Basel/CH)
C. U. Correll (Basel/CH; New York, NY/US), E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

P 37

Die Assoziation zwischen Schlafmuster und der dunklen Triade bei Jugendlichen

S. Brand (Basel/CH), S. P. Becker (Cincinnati, OH/US), N. Kalak, M. Gerber
U. Pühse (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG), E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

P 38

Wenn Ereignisse ihre Schatten vorauswerfen – Stressverarbeitung bei Kindern mit Schlafbeschwerden

M. Zschoche, S. Bade (Bielefeld), I. Bihlmaier (Tübingen)
A. A. Schlarb (Tübingen, Bielefeld)

P 39

Selbst wahrgenommene hohe Anstrengung beim Sport vor dem Schlafengehen ist mit höherer objektiver Schlafeffizienz assoziiert

N. Kalak, S. Brand, M. Gerber (Basel/CH), R. Kirov (Sofia/BG)
U. Pühse, E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

P 40

Validierung des LeoSound®-Monitors als Langzeitstethoskop bei Kindern und Jugendlichen mit Atemwegserkrankungen

W. Nikolaizik, M. Bauck, P. Mayr, U. Köhler (Marburg), M. Scholtes
V. Groß, A. Weißflog (Gießen)

P 41

Objektiv gemessener Schlaf bei 5-Jährigen sagt Teilaspekte des psychologischen Funktionierens in der Adoleszenz voraus

S. Brand (Basel/CH), M. Hatzinger (Solothurn/CH), M. Bolten
C. Stalder (Basel/CH), A. von Wyl, S. Perren (Zürich/CH)
K. von Klitzing (Leipzig), N. Kalak, E. Holsboer-Trachsler (Basel/CH)

14:30–15:15 Postersitzung 7

Westfoyer

Schlafmedizin allgemein

Vorsitz

S. Happe (Telgte), J. Heitmann (Marburg)

- P 42 Restless Legs Syndrom (RLS), Schlafstörungen und psychopathologische Symptome
I. Tuin, A. Knebel (Mainz), E. Brähler (Leipzig), M. E. Beutel (Mainz)
- P 43 Der Tag-Nacht-Rhythmus bei Langzeitarbeitslosen über 50 Jahre
J. Rauschenbach (Leipzig)
- P 44 Schlaf und Emotionsregulation
K. Gittler (Trier), M. B. Specht (Hofheim), A. Roth, W. Lutz (Trier)
S. Volk (Hofheim)
- P 45 Chronobiologie und Intelligenzminderung
A. Dück, O. Reis, C. Berger, A. Hammer, S. Weirich, A. Popa-Wagner
J. Thome, F. Häßler (Rostock)
- P 46 Kognitive Beeinträchtigung nach Schlaf in einer Höhe von 5.500 m simuliert in einer normobaren Hypoxiekammer
S. Pramsöhler, S. Wimmer (Bad Aibling)
N. Netzer (Bad Aibling; Innsbruck/AT)
- P 47 Validierung von SleepMinder für Schlafdauer und Schlafeffizienz
S. Terjung, Y. Wang, S. Werther (Essen), A. Zaffaroni (Dublin/IE)
H. Teschler, G. Weinreich (Essen)

Die Zeitschrift für **Ausgeschlafene**

größter Stellenmarkt

»Let's say it in English« (Rubrik)

Fortbildungszertifikate & Credits

wichtige Fachbeiträge



© fotolia

Twitter

offizielles Organ des DVTA

Facebook

WEKA

aktuelle Termine

20.000 Leser/Abonnenten

monatlich

Informieren Sie sich über unser Angebot unter:

www.mta-dialog.de/Bestellservice.htm

www.mta-dialog.de



08:30–10:00 Kolleg Schlafmedizin 1

Zagreb

Der besondere Fall

Vorsitz

S. Kotterba (Leer)

Im Kolleg „Der besondere Fall“ werden in bewährter Weise ungewöhnliche Fälle aus der Schlafmedizin vorgestellt.

Die Diagnostik wird interaktiv mit den Kollegteilnehmern entwickelt.

Derzeitige Inhalte:

Narkolepsie – Warum welche Diagnostik?

P. Young (Münster)

Schlafgebundener Kopfschmerz

S. Rupprecht (Jena)

Therapieoptionen bei letaler familiärer Insomnie

S. Rupprecht (Jena)

Bewusstseinsstörungen bei Schlaganfall – ein schlafmedizinisches Problem?

S. Kotterba (Leer)

12:15–13:15 Kolleg Schlafmedizin 2

Zagreb

Qualitätssicherung und Dokumentation im Schlaflabor

Vorsitz

A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern)

12:15

Welche Dokumentation ist für die Qualitätssicherung erforderlich?

135

A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern)

12:35

Welche Dokumentation ist für klinische Zwecke, MDK und anderes erforderlich?

136

S. Schädlich (Halle a. d. Saale)

12:55

Provider-basierte Überwachung der CPAP-Compliance: Impulsreferat und Diskussion

137

N. N.

13:30–14:30 **Kolleg Schlafmedizin 3**

Zagreb

APAP-Titration

Vorsitz

J. Herold (Fürth), J. U. Sommer (Mannheim)

13:30

APAP für jeden? – Voraussetzungen der APAP-Therapie

139

J. U. Sommer (Mannheim)

13:50

APAP während der Nacht – Vorgaben und Umsetzung

140

J. Herold (Fürth)

14:10

Nach der Titration – Umsetzung in Dauertherapie, Umgang mit Therapieproblemen

141

C. Schöbel (Berlin)

14:30–15:30 **Kolleg Schlafmedizin 4**

Zagreb

Masken – das Mensch-Maschine-Interface

Vorsitz

R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)

14:30

Pillow & Co. – neue und „exotische“ Maskentypen

142

B. Maass (Heidelberg)

14:50

Fullface für alle? – Auswahl des Maskentyps und die Konsequenzen

143

S. Eller (Gerlingen)

15:10

Aua! Umgang mit maskenbezogenen Nebenwirkungen der PAP-Therapie

144

A. Schmidt (Nürnberg)

08:30–11:45 Fallseminar Schlafmedizin

Watford B

Vorsitz P. C. Baier (Kiel), R. Wehrle (München)

Anhand von konkreten Fällen wird der gesamte Ablauf der schlafmedizinischen Diagnostik und Therapie erarbeitet.

Inhalte

- Differentialdiagnostisches Vorgehen
- Auswerten der PSG und anderer Untersuchungsbefunde
- Erstellen der Diagnose
- Einleitung und Evaluation der Therapie bis zum Erstellen des abschließenden Arztbriefes

Das Seminar findet in einer Kleingruppe von maximal 12 Teilnehmern statt, die von zwei schlafmedizinisch erfahrenen Referenten betreut werden (Mindestteilnehmerzahl 6 Personen).

08:30–10:00 Fallseminar – Teil 1

10:15–11:45 Fallseminar – Teil 2

Bis zum 31. Oktober 2015 werden DGSM-Mitglieder bevorzugt registriert. Ab dem 1. November 2015 erfolgt die Vergabe der Plätze nach Eingangsdatum der Anmeldung. Die Gebühr beinhaltet Kursgebühr und Materialien und ist zzgl. zur Tagungsgebühr zu entrichten.



24. JAHRESTAGUNG der Deutschen Gesellschaft für Schlafforschung und Schlafmedizin e. V.

Schlafmedizin:
grenzüberschreitend und innovativ

1.–3. Dezember 2016

DRESDEN



Nichts auf der Welt ist so stark wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist.
(Victor Hugo)

12:15–13:45

Workshop Psychiatrie

Watford B

Schlaf und psychische Erkrankungen – neue Entwicklungen

Vorsitz

R. Göder (Kiel), D. Riemann (Freiburg i. Br.)

12:15

Research domain oriented criteria – ein neuer Ansatz zum Thema Schlaf und psychische Erkrankungen
K. Spiegelhalder (Freiburg i. Br.)

12:35

Psychische Erkrankungen und Schlafapnoe
J. G. Acker (Bad Zurzach/CH)

12:55

Schlaf, Gedächtnis und Lernen bei schizophrenen Erkrankungen
R. Göder (Kiel)

13:15

Meta-Analyse zu PSG-Daten von psychisch Kranken
D. Riemann, C. Baglioni (Freiburg i. Br.)

13:35

Diskussion

14:00–15:30

Workshop Neurologie

Watford B

Schlaf-Neurologie – Schlüsselsymptome erkennen und richtig behandeln

Workshop der YESNA – Young European Sleep Neurologist Association

Vorsitz

U. Kallweit (Katzenelnbogen; Bern/CH), S. Rupprecht (Jena)

14:00

Junge Schlaf-Neurologie in Europa – YESNA
U. Kallweit (Katzenelnbogen; Bern/CH)

14:10

Schlaf, Herzrhythmusstörungen und Hypertonus
S. Rupprecht (Jena)

14:25

Differentialdiagnostik der Tagesschläfrigkeit
H. Hidalgo (Katzenelnbogen)

14:40

Tagesschläfrigkeit und Fahreignung
D. R. Schreier (Bern/CH)

14:55

Träumen und Parasomnien
L. Muntean (Kassel)

15:10

Sleep-related epilepsy vs. Parasomnias*
S. Khachatryan (Jerewan/AM)

15:25

Diskussion

Bitte buchen Sie bei Interesse die Workshops separat und beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine rechtzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

- 11:00–12:15** TA Fortbildung
Watford A
Vorsitz **Eröffnungsplenum**
Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)
R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)
- 11:00 Neue Wege, neue Ziele – TAs in der DGSM
R. Krause-Friedmann (Klingenmünster)
- 11:30 Die schlaflose Gesellschaft und ihre Schichtarbeiter
C. Lauer (Ingolstadt)
- 12:15–12:45 Pause
- 12:45–14:15** TA Fortbildung
Watford A
Vorsitz **Fortbildungsprogramm 1**
L. Sedelies (Ulm), S. Weigl (Regensburg)
- 12:45 Alltagstauglich trotz verschobenem Schlafphasen-Syndrom
A. Rodenbeck (Berlin, Bovenden-Lenglern)
- 13:15 Aktigraphie – Wie, wo, warum?
E. Briese (Bad Lippspringe)
- 13:45 Fahren Sie noch oder schlafen Sie schon? Begutachtung der Fahreignung bei Tagesschläfrigkeit
P. Geisler (Regensburg)
- 14:15–15:30 Pause
- 15:30–17:00** TA Fortbildung
Watford A
Vorsitz **Fortbildungsprogramm 2**
S. Eller (Gerlingen), B. Rothe (Niedernissa)
- 15:30 AASM 2.1 – Wen interessiert's?
B. Schmid (Gauting)
- 16:00 Von Aspirin bis Zovirax – Medikamente und Schlaf
M. Wiegand (München)
- 16:30 Handy und Co. bei Jugendlichen im 24-Stunden-Rhythmus
T. Strube (Göcklingen)

10:30–12:00 TA Fortbildung

Watford A

Abschlussplenum

Vorsitz

H. Hackner (Innsbruck/AT), Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim)

10:30

Behandlung von Patienten mit nCPAP-Intoleranz – Theorie und Praxis der N. Hypoglossus-Stimulation im Schlaflaboralltag
N. Wendisch (Kiel)

11:00

Auffrischung und weitere Vertiefung von BGA und Lungenfunktion
C. Reinke (Marburg)

11:30

Vorstellung eines Schlafzentrums
N. N.

Kurs TA • Freitag, 4. Dezember 2015

12:45–15:30 TA Kurs

Watford B

Lernwerkstatt

Interaktive Vorträge

Elektrodenplatzierung nach AASM

Funktion und Anwendung von Messaufnehmern einer Polysomnographie

Praktische Anleitung in Kleingruppen

Die Veranstaltung beinhaltet:

- Übungsmaterial
- digitales Handout
- abschließendes Zertifikat

Y. Heilmann-Etzbach (Mannheim), S. Schmiege (Ravensburg)

C. Doerr (Schwalmstadt-Treysa), P. Mayr (Marburg)

B. Marxen (Göttingen), M. Bitterlich (Schwalmstadt-Treysa)

D. Tönjes (Gerlingen), U. Schadow (Ingolstadt)

A. Suttner (Regensburg), S. Schehl (Klingenmünster)

Bitte buchen Sie bei Interesse diesen Kurs separat und beachten Sie, dass die Teilnehmerzahl begrenzt ist. Eine rechtzeitige Anmeldung ist daher empfehlenswert.

- 11:00–12:00 Sitzung der Regionalgesellschaft Schlaflaborleiter
Rhein 2, Hilton Baden-Württemberg
- 12:30–13:30 Sitzung der Schlafmedizin Mitteldeutschland e. V.
Rhein 2, Hilton
- 14:30–15:30 Sitzung der Nordrhein-Westfälischen Gesellschaft für
Rhein 2, Hilton Schlafmedizin e. V. (NRW-GSM)
- 17:00–18:00 Sitzung der Gesellschaft für Schlafmedizin Hessen e. V. (GSMH)
Rhein 2, Hilton
- 17:15–18:45 BdP-Treffen der nichtstationären Schlaflabore
Watford A
Vorsitz H. Hein (Hamburg), G. Wichtmann (Recklinghausen)

Aktuelle Problematik in der Schlafmedizin
N. N.

Aktuelle Herausforderungen mit Kostenträgern und medizinischen
Versorgern – ein Erfahrungsaustausch
H. Hein (Hamburg)

- 17:15–18:45 Treffen des wissenschaftlichen Nachwuchses
Watford B
- Liebe Nachwuchswissenschaftler/Innen der Schlafforschung, auch im Rahmen des diesjährigen DGSM-Kongresses in Mainz haben wir wieder ein Treffen für die „Jüngeren“ unter uns geplant, zu dem wir euch herzlich einladen. Wir wollen mit euch erörtern, was von unseren formulierten Anregungen und Wünschen in dem zurückliegenden Jahr umgesetzt werden konnte und wo der Nachwuchs aktuell steht. Es soll aber auch in die Zukunft geschaut werden und über weitere Vorschläge, Wünsche und Ideen zur Verbesserung unserer Situation innerhalb der DGSM diskutiert werden. Ein weiteres Schwerpunktthema wird die Frage nach unterschiedlichen Karrieremöglichkeiten für Nachwuchsforscher in der Wissenschaft, der Wirtschaft sowie dem medizinischen Bereich sein. Schließlich soll eines der Hauptziele dieser Veranstaltung – die Vernetzung unter den Jungwissenschaftlern – natürlich ebenfalls nicht zu kurz kommen. Über ein zahlreiches Erscheinen würden wir uns sehr freuen.

Viele Grüße,
Torsten Eggert, Sebastian Zaremba & Susanne Diekelmann

10:00–12:30 Diskussionsrunde für zertifizierte DGZS-Mitglieder

Moderation V. Hugendubel (Stuttgart), H. Schmidt-Kleen (Hannover)

Tagesworkshop Zahnärztliche Schlafmedizin

ab 12:00 Registrierung

Ort Hilton Hotel Mainz, Goldsaal A+B

Vorsitz M. Heise (Herne), Vorstand DGZS
J. Schlieper (Hamburg), Vorstand DGZS

13:00 Unsere Aussteller präsentieren

14:30 Kostenübernahme von Protrusionsschienen bei OSA durch
gesetzliche Krankenkassen
G. Eckermann (Thüngersheim)

15:10–15:30 Pause und Besuch der Industrieausstellung

15:30 Bewertung von Polygraphien vor und nach
Unterkieferprotrusionsschienen
L. Knaack (Köln)

16:30–17:00 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

17:00 Kasuistiken

17:45 Schreiben von Arztbriefen in der interdisziplinären Zusammenarbeit
Zahnmediziner – Schlafmediziner
A. Meyer (Solingen)

18:25 Schlussdiskussion
Tagesworkshop

20:00 Gesellschaftsabend gemeinsam mit der DGSM
(siehe Seite 26)

ab 08:15 Registrierung
 Ort Hilton Hotel Mainz, Goldsaal A+B

15. DGZS-Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin

Vorsitz S. Schwarting (Kiel), 1. Vorsitzende DGZS
 M. Heise (Herne), Vorstand DGZS

09:00 Begrüßung
 S. Schwarting (Kiel)

Grußwort DGSM-Präsident
 A. Wiater (Köln)

09:15 Mandibular Advancement Splints for OSA – State of the Art*
 A. Hoekema (Groningen/NL)

10:15 Tagesschläfrigkeit bei OSA mit Eigen- und Fremdgefährdung
 M. Orth (Mannheim)

10:45 Verleihung 11. Meier-Ewert-Preis

11:00–11:30 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung

11:30 Schlafapnoe und Demenz
 A. Büttner-Teleagă (Freiburg i. Br.)

12:00 The effects of oral appliance titration on OSA*
 G. Aarab (Amsterdam/NL)

12:30 Unterkieferprotrusionsschienen vs. CPAP – Effektivität und
 Herzkreislaufwirkung
 I. Fietze (Berlin)

13:00–14:15 Mittagessen und Besuch der Industrieausstellung

Vorsitz U. Hübers (Offenburg), 2. Vorsitzender DGZS
 A. Meyer (Solingen), Vorstand DGZS

14:15 Schlaf im All
 D. Aeschbach (Köln)

* Diese Vorträge werden in englischer Sprache gehalten.

Programm DGZS • Samstag, 5. Dezember 2015

- 14:45 Der Schlafapnoe-Patient im Krankenhaus – Umgang mit CPAP und UPS
R. Wagner (Wilhelmshaven)
- 15:15 A literature-based comparison of FDA – cleared oral appliances*
U. Opsahl (Oslo/NO)
- 15:45–16:15 Kaffeepause und Besuch der Industrieausstellung
- 16:15 Kontrollen von UPS – Was, wann, wie oft?
J. Schlieper (Hamburg)
- 16:45 Freie Kurzvorträge
- 17:15 Schlusswort
- 17:45 Mitgliederversammlung der DGZS
- 20:00 Geselliges Abendessen unter Kollegen im Heiliggeist Mainz

Programm DGZS • Sonntag, 6. Dezember 2015

10:00–12:00 Zertifizierungsprüfung der DGZS

Informationen zum 15. Symposium für Zahnärztliche Schlafmedizin erhalten Sie hier:

Porstmann Kongresse GmbH
Alte Jakobstraße 76 • 10179 Berlin
Tel. +49 30 29 44 99-13 • Fax +49 30 28 44 99-11
dgzs2015@porstmann-kongresse.de

* Dieser Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

A

Achilles, F.	75	Bischof, F.	74
Acker, J. G.	84	Bischoff, S.	43
Adam, L. L.	59	Bitter, T.	48, 64, 68, 69
Aeschbach, D.	46, 52, 68, 89	Bitterlich, M.	86
Agache, A.	70	Blau, A.	71
Ahner, D.	74	Böck, M.	43
Aigner, M.	46	Boentert, M.	41, 54, 61, 66, 69, 75
Alfer, D.	70	Böger, C.	72
Anduleit, N.	48	Bohlen und Halbach, O. von	73
Angerer, F.	71	Böhm, M.	48, 69
Arnold, L.	68	Böhning, N.	74
Arzt, M.	64, 72, 74	Böhning, W.	46, 74
Ashanti Stepper, S.	62	Bolten, M.	77
		Bonnemeier, H.	49
		Bosse-Henck, A.	62

B

Bade, S.	77	Brähler, E.	78
Baglioni, C.	53, 75, 84	Braig, S.	62
Baier, P. C.	49, 82	Brand, S.	75, 77
Basner, M.	36	Brandhorst, I.	47
Bassetti, C.	41, 68	Brandt, M. D.	43
Bauck, M.	77	Braun, B.	70, 74, 75
Bauer, A.	68	Braun, M.	68
Bauer, J.	71	Braune, B.	74
Baumann, G.	71, 73, 74	Briese, E.	46, 74, 85
Bayer, T.	43	Brink, F. ten	68
Becker, N.	47	Brockmann, P. E.	77
Becker, S. P.	77	Brown, S.	43
Becker, T.	66	Bubeck, C.	69
Belagiannis, V.	75	Budweiser, S.	74
Benderoth, S.	52	Büttner-Teleagă, A.	46, 76, 89
Benz, A.	73		
Berger, B.	68		

C

Berger, C.	78	Cabanel, N.	72, 76
Berger, K.	71	Cassel, W.	65, 66
Bes, F.	50, 70	Cattarius, B.	50, 76
Betz, M.	65	Claßen, M.	47, 50
Beutel, M. E.	70, 75, 78	Cohrs, S.	54, 62, 68, 72
Beyenbach, D.	66	Correll, C. U.	75, 77
Bihlmaier, I.	47, 77	Covenas, R.	69
Binder, R.	53	Crivelli, F.	49
Birrer, E.	70	Crönlein, T.	54

Cunha, J. P.	75	Franke, L.	62
D		Friedrich, A.	47
Danker-Hopfe, H.	66	Frohn, C.	75
Daubländer, M.	70, 75	Frohnhofen, H.	55, 70, 76
Denner, A.	69	Fuge, J.	48
Diekelmann, S.	49	Funke, A.	47
Dimitriadis, Z.	69	G	
Dirks, C.	75	Gahleitner, C.	56
Dockter, S.	62	Galetke, W.	42, 44, 74
Doerr, C.	86	Garcia, C.	56, 64, 71, 74, 75
Dohrn, W.	48, 56, 74	Garn, H.	43
Dorffner, G.	52, 68	Gauger, F.	69
Dück, A.	78	Geisel, M. H.	48
E		Geisler, P.	40, 43, 46, 85
Egresits, J.	74	Gensichen, J.	76
Eichhorn, N.	76	Genuneit, J.	62
Elkeles, B.	71	Genzel, L.	59
Eller, S.	81, 85	Gerber, M.	75, 77
Elmenhorst, D.	68	Gerber, P.	75
Elmenhorst, E.-M.	52, 68	Gieselmann, A.	59
Erbel, R.	48	Gittler, K.	78
Erren, T. C.	53, 60, 75	Glatz, C.	66
Ettelt, P.	48	Glinz, A.	68
F		Glos, M.	41, 46, 56, 71, 74
Faber, J.	47, 66	Göder, R.	49, 50, 84
Fandeyeyeva, V.	54	Goerke, M.	62, 68
Fausser, M.	43	Gorski, M.	72
Feige, B.	53, 54	Gorzka, R.	66
Feld, M.	63	Gouveris, H.	72, 73
Ficker, J. H.	38, 74	Grimm, W.	65, 73
Fietze, I.	41, 46, 56, 62, 64, 66, 68	Gross, N.	74
	71, 73, 74, 75, 89	Groß, J. V.	53, 60
Fitzthum, K.	75	Groß, V.	65, 70, 73, 77
Fontana-Gasio, P.	77	Grossegger, D.	43
Foster, R.	53	Grüger, H.	38
Fox, H.	48, 64, 68, 69	Gutenbrunner, C.	68
Frank, A.	48	Guttowski, D.	43
Franke, F.	72		

H

Haas, D.	56	Hoppe, J.	60
Hackler, U.	68	Hörmann, K.	66
Hackner, H.	86	Horstkotte, D.	48, 64, 68, 69
Haensch, C.-A.	54	Horváth, I.	66
Hajak, G.	41, 52, 58	Huang, J.	53
Hammer, A.	78	Hübers, U.	42, 89
Hänsel, R.	70	Huntenburg, J.	62
Happe, S.	43, 46, 71, 78	Hust, C.	47
Häßler, F.	78		
Hatzinger, M.	77	I	
Haubrich, C.	54	Illing, S.	69
Hauschild, P.	52, 68	Ipsiroglu, O.	43
Hautzinger, M.	47	Iro, H.	71
Heckmann, C.	68		
Hegerl, U.	42, 43, 53	J	
Heid, I. M.	72	Jafarpour, A.-A.	69, 72
Heidbreder, A.	54, 61, 64	Jahn, C.	73
Heier, M.	76	Jalili, S.	72
Heilmann-Etzbach, Y.	85, 86	Jawinski, P.	42, 53
Heim, E.	70	Jelavic, K.	56
Hein, H.	42, 44, 56, 73, 87	Jöckel, K.-H.	48
Heinze, G.	73	Johann, A.	54
Heiser, C.	56, 57	Jonas, S.	70
Heitmann, J.	78	Jost-Brinkmann, P.-G.	71
Helbig, A. K.	76		
Hennecke, E.	68	K	
Hensch, T.	42, 43	Kabesch, M.	65
Herold, J.	81	Kaese, S.	74
Hertenstein, E.	53	Kalak, N.	75, 77
Herth, F.	73	Kallweit, U.	43, 84
Hetzenecker, A.	74	Kälsch, H.	48
Hidalgo, H.	43, 84	Kamenzky, I.	62
Hildebrandt, O.	65	Kanis, J.	47
Hoeper, M. M.	48	Kantermann, T.	75
Hofauer, B.	56	Kara, K.	48
Hofmann, S.	73	Kästner, M.	66
Högl, B.	40	Kaup, J.	74
Hohenhorst, W.	56	Kelmanson, I.	69
Hohl, M.	48, 69	Kemper, C.	76
Höllmer, H.	66	Kerzel, S.	65
Holsboer-Trachsler, E.	75, 77	Kesper, K.	65, 73

Khachatryan, S.	84	Leppelt, S.	74
Kirchhoff, F.	47	Lichtenberger, C.	66
Kirov, R.	75, 77	Linz, B.	48
Klitzing, K. von	77	Linz, D.	48, 64, 69
Klösch, G.	43	Lippert, J.	41, 66, 69
Kluge, G.	63	Locher, M.	63
Kluge, M.	42	Loesch, A. M.	75
Knaack, L.	56, 57, 88	Lorenz, N.	70
Knebel, A.	70, 75, 78	Lucke, S.	72
Knobel, S.	68	Lutz, W.	78
Knopf, A.	56		
Knorre, S.	74	M	
Koehler, K.-I.	65	Maack, C.	48
Köhler, U.	65, 66, 70, 73, 77	Maaß, A.	43
Kohn, B.	43	Maass, B.	73, 81
Köhnlein, T.	57	Maenz, A.	75
Kortsik, C.	56	Maercker, A.	70
Kotterba, S.	46, 61, 64, 65, 80	Mahabadi, A.-A.	48
Krajewski, J.	52	Mahfoud, F.	48
Krause-Friedmann, R.	81, 85	Maier, A.	54
Kröz, M.	68	Malberg, H.	49
Kübler, A.	47	Malik, S.	70, 75
Küchler, G.	68	Mallin, W.	74
Kuhn, M.	53	Mandl, M.	43
Kundermann, B.	72, 76	Mandrakas, N.	70, 73
Kunz, D.	58, 70	Mann, W. J.	48
		Mannartz, V.	54
L		Marxen, B.	86
Ladwig, K.-H.	76	Mathis, J.	42, 68
Laerhoven, K. van	75	Matthias, C.	73
Landmann, N.	53	Mauche, N.	53
Landolt, H. P.	42	Maurer, J. T.	56, 57, 66
Lang, S.	62	Maurer, U.	74
Lange, W.	68	Mayer, G.	40, 43, 55, 59, 70
Lauer, C.	85	Mayr, P.	77, 86
Laux, G.	58	Mehlhorn, J.	76
Leenings, R.	66	Meier, J. C.	71
Lehmkuhl, G.	70	Meisel, A.	75
Lehnerdt, G.	70, 73	Meisinger, C.	76
Leidag, M.	75	Meyer, A.	42, 48, 88, 89
Lemola, S.	75, 77	Meyer, T.	75

Michael, L.	72, 77	Peroz, I.	71
Möckel, C.	56	Perren, S.	77
Möddel, G.	54, 61	Peters, A.	76
Moebus, S.	48	Pfaff, A.	50
Möhlenkamp, S.	48	Piazena, H.	62
Mouratidou, A.	70, 75	Pieh, C.	46
Müller, A.	41	Pietrowsky, R.	60
Müller, M. J.	72, 76	Pinger, A.	60
Muntean, L.	84	Platzeck, M.	64, 71, 74
		Pollmächer, T.	41, 55
		Popa-Wagner, A.	78
N		Popp, R.	55
Nachreiner, F.	36, 60	Pramsohler, S.	62, 78
Navab, N.	75	Pranga, D.	68
Netzer, N.	55, 62, 70, 76, 78	Priegnitz, C.	48, 56
Neumann, T.	48	Pühse, U.	75, 77
Nickel, A.	48	Pülschen, D.	62
Niklewski, G.	50, 60	Pundt, N.	48
Nikolaizik, W.	70, 77	Pütter, C.	48
Nilius, G.	44, 74		
Nissen, C.	42, 49, 53, 54	R	
Nitzsche, G.-R.	71	Randerath, W. J.	38, 40, 44, 48, 53
Noachtar, S.	69, 75		56, 57, 61, 74
		Rasche, K.	52, 54, 61, 75
O		Rauschenbach, J.	78
Ohayon, M. M.	36	Rautengarten, S.	71
Oldenburg, O.	48, 64, 68, 69	Reetz, K.	54
Olschinski, C.	72, 76	Reichmann, H.	43
Olsson, K. M.	48	Reif, M.	68
Omlin, X.	49	Reinke, C.	86
Orth, M.	46, 52, 55, 61, 63, 89	Reis, O.	78
Ossig, C.	43	Reisinger, D.	52
Osten, P.	34	Reiter, J.	74
Ottenbacher, J.	74	Reiter, R.	53
Overweg, A.	77	Rémi, J.	69
		Renelt, M.	41, 73
P		Rheinberger, M.	72
Paditz, E.	62	Richter, Ke.	56
Patzak, A.	68	Richter, Kn.	50, 60
Penzel, T.	41, 46, 56, 64, 66, 71	Richter, P.	66
	73, 74, 75, 76	Riedl, M.	41
Perez-Mengual, S.-V.	75		

Riemann, D.	41, 53, 54, 84	Schmitt, J.	61
Riener, R.	49	Schneider, B.	77
Röcker, K.	74	Schnieder, S.	52
Rodenbeck, A.	80, 85	Schnitzer, L.	50
Roelen, S. D.	52	Schöbel, C.	41, 56, 64, 71, 73, 81
Röhr, D.	41	Scholtes, M.	65, 70, 73, 77
Rosenbruch, J.	74	Scholz, M.	76
Rötger, A.	70	Scholz, T.	74
Roth, A.	78	Schneck, R.	76
Rothe, B.	85	Schredl, M.	49, 60
Rothenbacher, D.	62	Schreier, D. R.	42, 84
Rupprecht, S.	43, 80, 84	Schrempf, W.	43
		Schubert, H.	43
		Schuh-Hofer, S.	76
S		Schulz, H.	76
Sander, C.	42, 43, 53	Schulz, J.	54
Santschi, A.	68	Schulz, R.	74
Saßmannshausen, C.	66	Schuster, S.	50
Schädlich, S.	73, 80	Schwab, M.	43
Schadow, U.	86	Schwarting, S.	42, 89
Schäfer, C.	70	Sedelies, L.	85
Schäfer, S.	76	Seidel, S.	43
Schäfer, T.	52, 61	Simone, A. De	53
Schehl, S.	86	Sohrabi, K.	65, 70, 73
Scherer, N.	49	Sommer, J. U.	56, 81
Schiefer, J.	54	Sorichter, S.	74
Schiermeier, S.	52	Spada, J.	42, 53
Schilling, C.	49	Specht, M. B.	75, 76, 78
Schindhelm, F.	68	Spiegelhalter, K.	52, 53, 54, 84
Schlack, R.	62, 68	Spießhöfer, J.	48, 64
Schläfke, M. E.	52	Stadler, S.	72
Schlarb, A. A.	47, 50, 65, 66, 76, 77	Stalder, C.	77
Schlicht, K.	72	Stang, A.	48
Schlitzer, J.	55, 70	Stefanic, A.	43
Schmalgemeier, H.	48	Steffen, A.	56, 57
Schmid, B.	77, 85	Steinberg, R.	58
Schmidt, A.	81	Stepansky, R.	43, 68
Schmidt, F. M.	42	Stöckl, D.	76
Schmidt, K.	76	Storch, A.	43
Schmidt, L.	70	Strollo, P. J.	56
Schmidt, N. B.	77	Strube, T.	85
Schmieg, S.	86		

		W	
Stuck, B. A.	56, 62, 70	Wagner, S.	41
Suttner, A.	86	Walliczek, U.	65
Szagan, B.	68	Walterspacher, S.	74
Szentkirályi, A.	71	Wang, Y.	78
		Weck, H.	70
T		Weeß, H.-G.	34, 36, 40, 41, 50 53, 60, 63, 76
Terjung, S.	59, 78	Wehrle, R.	82
Teschler, H.	38, 48, 64, 78	Weigl, S.	85
Teymortash, A.	65	Weinberger, E.	66
Thiedemann, C.	71	Weinhold, S. L.	49
Thomae, C.	73	Weinreich, G.	48, 78
Thomas, L.	66	Weirich, S.	78
Thome, J.	62, 78	Weiss, C.	43
Thomsen, B.	62	Weißflog, A.	65, 70, 73, 77
Thorand, B.	76	Weller, B.	64, 71
Tilman, H.	53	Welte, T.	48
Tombari, F.	75	Wendisch, N.	86
Tönjes, D.	86	Wendler, O.	71
Traxdorf, M.	71	Wenzel, J.	52
Treede, R.-D.	54, 76	Werner, F.-M.	69
Treml, M.	48, 56	Werther, S.	78
Treutlein, E.	71	Wessel, N.	41
Tuin, I.	70, 72, 75, 78	Wessendorf, T. E.	48
Türoff, A.	64	Wessolleck, E.	62
Tziridis, K.	71	Westermann, I.	53
		Westhoff, M.	40, 57, 61, 74
U		Wiater, A.	36, 62, 70, 89
Uebelhack, R.	62	Wichtmann, G.	87
Ulke, C.	43	Wiegand, M.	66, 85
Ulm, L.	75	Wienecke, M.	43
Urban, C.	65	Wilms, N.	70, 73
Urschitz, M. S.	62, 70	Wimmer, M.	43
		Wimmer, S.	62, 78
V		Windisch, W.	57
Vejvoda, M.	52	Winkelmann, J.	54
Vent, J.	66	Winter, S.	43
Venturini, S.	74	Winterholler, M.	40
Vogt, J.	75	Wirz-Justice, A.	58
Volk, S.	75, 76, 78	Wittmann, L.	60
Vossebrecker, S.	74	Woehrle, H.	38

Woodson, B. T.	56
Worrack, S.	76
Wyl, A. von	77

Y

Young, P.	40, 41, 43, 54, 57, 61 64, 66, 69, 75, 80
-----------	--

Z

Zaffaroni, A.	78
Zaremba, S.	59, 72
Zaunseder, S.	49
Zeitlhofer, J.	52, 68
Zerm, R.	68
Zimmermann, T.	72
Zschoche, M.	50, 77



VIGIL®

Bringt den Tag zurück

Zur Behandlung der exzessiven Schläfrigkeit bei Narkolepsie

Vigil® 200 mg Tabletten:

Nur noch 1-2 Tabletten am Tag*
Weniger Zuzahlung für Ihre Patienten



Auf idem – Damit es dabei bleibt!

VIGIL®



TEVA

*Bei Verordnung von 200 mg oder 400 mg Einzeldosen

Vigil® 100 mg Tabletten; Vigil® 200 mg Tabletten

Wirkstoff: Modafinil. **Qualitative und quantitative Zusammensetzung:** Jede Tabl. enth. 100 mg; 200 mg Modafinil. **Sonst. Bestandt.:** Lactose-Monohydrat, vorverkleisterte Stärke (Mais), mikrokristalline Cellulose, Croscarmellose-Natrium, Povidon K29/32, Magnesiumstearat (Ph. Eur.) **Anwendungsgebiete:** Erw. m. exzessiver Schläfrigkeit, d. m. Narkolepsie m. od. ohne Kataplexie einhergeht. Exzessive Schläfrigkeit: Schwierigkeit, wach zu bleiben sowie erhöh. Einschlafneigung in unangemess. Situat. **Gegenanzeigen:** Überempfindl. gg. d. Wirkst. od. einen d. sonst. Bestandt. Nicht kontroll. mittelschw. bis schw. Hypertonie u. Pat. m. Herzrhythmusstör. **Warnhinw.:** Enth. Lactose! **Schwangerschaft/Stilzeit:** Anw. wird nicht empfohlen. **Nebenwirkungen:** Pharyngitis, Sinusitis, Eosinophilie, Leukopenie, Leichte allerg. Reakt. (z. B. Heuschn.-Sympt.), Angioödem, Urtikaria (Nesselsucht), Überempfindlich.reakt. (charakt. d. Sympt. wie Fieber, Hautausschlag, Lymphadenopathie u. Anz. gleichz. Beteil. and. Organe), Anaphylaxie, Vermind. Appetit, Hypercholesterinämie, Hyperglykämie, Diabetes mellitus, gesteig. Appetit, Nervosität, Insomnie, Angst, Depression, Denkstör., Verwirrtheit, Reizbarkeit, Schlafstör., emotionale Labilität, vermind. Libido, Feindseligkeit, Depersonalisation, Persönlichkeitsstör., anormale Träume, Agitiertheit, Aggression, Suizidgedanken, psychomotorische Hyperaktivität, Halluzinat., Manien, Psychosen, Wahnvorstell. Kopfschm., Schwindelgefühl, Somnolenz, Parästhesien, Dyskinesien, Hypertonus (Muskelverspann.), Hyperkinesie, Amnesie, Migräne, Tremor, Vertigo, ZNS-Stimulation, Hypoästhesie, Koordinationsstör., Bewegungsstör., Stimmstör., Sprachstör., Geschmacksstör. Verschwomm. Sehen, Sehstör., trock. Auge, Tachykardie, Palpitationen, Extrasystolen, Arrhythmie, Bradykardie, Vasodil., Hypertonie, Hypotonie, Dyspnoe, vermehrtes Husten, Asthma, Epistaxis, Rhinitis, Bauchschm., Übelkeit, Mundtrockenh., Diarrhoe, Dyspepsie, Verstopf., Flatulenz, Reflux, Erbrechen, Dysphagie, Glossitis, Mundulzera, Schwitzen, Hautausschlag, Akne, Pruritus, schw. Hautreakt., inkl. Erythema multiforme, Stevens-Johnson-Syndr., tox. epidermale Nekrolyse u. Hypersensitivitätssyndr. DRESS, Rückenschm., Nackenschm., Myalgie, Myasthenie, Beinkrämpfe, Arthralgie, Zuckungen, Anorm. Urin, veränd. Häufigk. d. Urinabgabe, Menstruationsstör. Asthenie, Brustschm., periphere Ödeme, Durst, Patholog. Leberfunkt. tests, dosisabh. Erhöh. d. alkal. Phosphatase u. Gamma-Glutamyl-Transferase, EKG-Veränd., Gewichtszunahme, -abnahme, Verkehrshinweis! **Dosierung:** Empfohlene TD 200 mg, als ED morgens od. aufgeteilt (morgens u. mittags); B. unzureich. Ansprechen auf Initialdos.: TD, bis zu 400 mg als ED, od. auf 2 Dosen, Eingeschränkte Leberfunkt.: Dosis halbieren, Pat. > 65J.: Therapiebeginn mit 100 mg/d; Tbl. als Ganzes einnehmen. Weit. Info. s. Fachinfo. **Verschreibungspflichtig.** Stand: 2/15. Teva GmbH, Graf-Arco-Str. 3, 89079 Ulm.



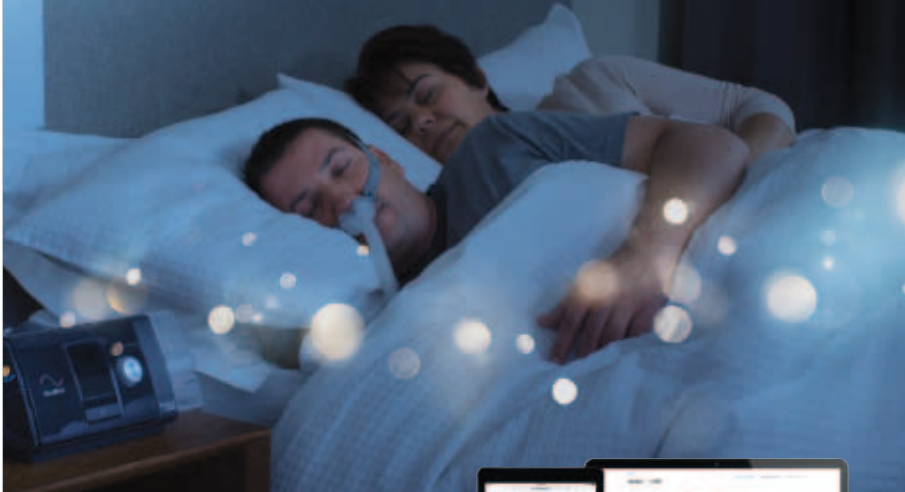
ResMed | Healthcare

Besuchen Sie unser

Lunch-Symposium

4. Dezember, 11.00-12.30 Uhr

ResMed Healthcare Stand-Nr. 1



Meine Therapie myAir™



Mit einfach lesbaren Grafiken haben Patienten erstmals die Möglichkeit, ihren Therapiefortschritt online zu verfolgen. Auf Laptop, PC, Tablet oder Smartphone werden tagesaktuell leicht verständliche Informationen zur Therapie angeboten. Der Patient wird aktiv in das Management seiner Therapie eingebunden. myAir™ hilft Ärzten und Fachpersonal, die Compliance und Zufriedenheit ihrer Patienten deutlich zu verbessern.

Weitere Informationen unter:

www.myAir-Healthcare.de

Vertrieb durch: **ResMed GmbH & Co. KG**

Fraunhoferstraße 16 · 82152 Martinsried · Tel 089 9901-00 · Fax 089 9901-1055 · E-Mail reception@resmed.de